

1964 bis 2024 – 60 Jahre  
und es geht weiter



# Impressum

---

## Herausgeber

Tennisclub TC Schwalbach e.V.

## Konzeption, Redaktion

Dr. Florian Schultz und Claudia Hochheimer

## Bilder und Beiträge

Vorstände, Mitglieder, Freunde, u.v.a.

## Anzeigen

lassen wir uns nicht

## Druck

DieDruckerei.de

## Erscheinungsweise

1 x in 60 Jahren

## Auflage

1000 Stück

# Inhalt

---

4	Grußworte Carlos Cuadrado Vicente, 1. Vorsitzender
5	Grußworte Kai Burkhardt, Präsident des hessischen Tennis-Verbandes
7	Grußworte Ute Ellenberg, Präsidentin Tennisbezirk Wiesbaden
8	Grußworte Alexander Immisch, Bürgermeister Schwalbach
9	Grußworte Michael Cyriax, Landrat Main-Taunus-Kreis
10	Wie alles begann, Zeitzeugen erinnern sich
14	Was wir heute sind
20	Wo wollen wir hin?
22	Was erwartet die Jugend?
25	Zitate und Weisheiten aus 60 Jahren Vereinsgeschichte
27	Was wünschen sich die Trainer? Abdi Saleh im Interview mit Klaus Stöcklin
32	Wo kann man spielen oder die Frage nach der Infrastruktur
34	Was macht die Kasse?
37	Der Weg zur modernen Satzung
39	Turniere und Mannschaftswettbewerbe, so sehen wir das...
42	Unser kulinarischer Weg
44	Impressionen aus 60 Jahren
48	Warum wir keine Vereinsfarben vorschreiben wollen
51	Tennisquiz
55	Tennis, Tennis, aber nicht nur...
57	Was sonst noch geschah...
59	Danke

Liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins, hola todos,

1991 bin ich als in Frankfurt geborener Spanier in den Schwalbacher Tennisclub - „zu den Sportfreunden“ sagte man - eingetreten. Damals hätte ich nicht im Traum daran gedacht, ihm jemals als Vorsitzender zu dienen und Verantwortung übernehmen zu dürfen.

In der „Kopftuchsiedlung“ in der Karlsbader Straße wuchs ich ab Ende 1964 auf und war schon früh zunächst in anderen Sportarten aktiv. Wenn wir am 20. Juli auf unserer Anlage ein rauschendes Fest bei bester Stimmung mit zahlreichen Mitgliedern und Freunden feiern, schließt sich ein Kreis. Nicht nur der Tennisclub, auch die „Geschwister Scholl“ und die Limesstadt werden 2024 60 Jahre alt.



Mit allerhöchstem Respekt vor unseren Gründungsvätern und meinen Amtsvorgängern danke ich jedem einzelnen der heutigen und früheren Vorstände, Trainer, Helfer, Unterstützer und Gastronomiebetreiber. Leider wissen wir nicht mehr genau, wie viele Tennisbegeisterte jemals Mitglied bei uns waren. Es sind Tausende. Einer ist länger geblieben, ein anderer vielleicht nur eine Saison. Doch jeder hat Spuren hinterlassen und einen Verein geformt, der heute vielleicht moderner und internationaler ist, seine ursprünglichen Werte aber nicht vergisst. Dafür möchte ich Allen meine größte Anerkennung und meinen tiefsten Dank aussprechen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass der Verein auch künftig eine gesellige und familiäre Atmosphäre bietet für Tennisbegeisterte, egal wie alt sie sind und wo sie herkommen.

Unser Sport ist komplex, unseren Verein zu führen ebenfalls, aber es geht nur um Tennis, dieses wunderschöne Spiel.

Muchas gracias y saludos

Carlos Cuadrado Vicente  
1. Vorsitzender

Liebe Tennisfreunde

Der TC Schwalbach feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Bestehen. Grund genug, zurückzuschauen auf einen abwechslungsreichen Weg vom Gründungs- bis zum Jubiläumsjahr 1964 und natürlich auch, um ein wenig stolz zu sein.

„§ 2 Zweck

*(1) Der Verein hat die Aufgabe, den Tennissport in Schwalbach am Taunus zu fördern und die gemeinschaftlichen, den Tennissport betreffenden Interessen seiner Mitglieder wahrzunehmen. Hierzu gehören sowohl die Förderung des Breitensports und des Leistungssports als auch die Nachwuchsförderung beim Tennis und die Pflege eines kameradschaftlichen Clublebens.“*

So steht es in der Satzung des TC Schwalbach, und so wurde es auch die letzten 60 Jahre lang gelebt. Tatsächlich haben die Gründer von Anfang an dafür gesorgt, dass der Verein in seiner wechselvollen Geschichte niemals stillstand. Und es hat sich gelohnt. Denn heute verfügt der Verein über elf Ascheplätze auf einer gepflegten und wundervoll gelegenen Anlage, eine vereinseigene 3-Feld-Halle sowie über ein einladendes Clubhaus mit schönen Terrassen, von denen man bei einem kühlen Getränk einen tollen Blick über die Plätze hat. Hier verweilt man gern.

Der Verein ist zum 60. Geburtstag mehr als stabil aufgestellt und zählt fast 800 Mitglieder, erfreulicherweise annähernd die Hälfte davon Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Das Potenzial für noch einige Mitglieder mehr ist sicherlich gegeben, doch das Fundament steht. Insgesamt 26 (!) Mannschaften, von den U10-Mannschaften der Mädchen und Jungs bis zu den Herren 65 und von der Kreis- bis zur Hessenliga, nehmen in fast allen Altersklassen an den Mannschaftswettbewerben teil und beweisen, dass der Club auch in sportlicher Hinsicht zu glänzen weiß.



Nicht nur in Schwalbach gilt: Das persönliche Engagement der Vorstandsmitglieder und vieler weiterer Helfer war und ist Garant für das Fortbestehen eines „gesunden“ Vereins. Mir ist es daher besonders wichtig, all denen zu danken, die beim TC Schwalbach Verantwortung getragen haben und es auch heute noch tun. Ich bin davon überzeugt, dass der Club auch in Zukunft eine tragende Rolle im hessischen Tennis einnehmen wird.

Im Namen des HTV gratuliere ich ganz herzlich, wünsche ein geselliges, aktives sowie sportlich erfolgreiches Vereinsleben und den geplanten Jubiläumsveranstaltungen einen harmonischen Verlauf.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K Burkhardt', with a long, sweeping underline.

**Kai Burkhardt**

**Präsident des Hessischen Tennis-Verbandes**

Liebe Tennisfreunde des TC Schwalbach,

in diesem Jahr am 19.07.2024 feiert der Tennisclub Schwalbach sein 60-jähriges Bestehen!

Dazu möchte ich dem Verein im Namen des Tennisbezirkes Wiesbaden auf das Herzlichste gratulieren.

In all den Jahren hat sich der TC Schwalbach immer weiterentwickelt und an die aktuellen Bedürfnisse seiner Mitglieder aber auch der Zeit angepasst. Der TC Schwalbach ist mit seiner Jugendförderung und seinem langjährigen Trainer Abdi Saleh sehr erfolgreich.



Seit 60 Jahren leistet der Verein, leisten die ehrenamtlich tätigen Funktionäre des TC Schwalbach, einen wertvollen Beitrag für die sportinteressierten Menschen in Schwalbach und Umgebung, und ich denke, insbesondere für die Jugend, und sind damit sehr engagiert für die Zukunft unserer Gesellschaft.

Mein aufrichtiger Dank gilt daher an dieser Stelle allen ehrenamtlichen Helfern und dem Trainerteam, die den Verein in seiner jetzt 60-jährigen Geschichte umsichtig und erfolgreich geleitet haben.

Ich wünsche daher dem TC Schwalbach für die Zukunft eine weiterhin glückliche und erfolgreiche Entwicklung.

Ute Ellenberg

Präsidentin Tennisbezirk Wiesbaden

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freunde des Tennissports,

1964 bis 2024 - somit 60 Jahre Tennis in Schwalbach am Taunus! Dies ist ein eindrucksvolles Jubiläum und beschreibt eine stolze Bilanz, in sportlicher sowie in gesellschaftlicher Hinsicht. Im Breitensport ist der TC Schwalbach über die Stadtgrenzen hinaus eine feste Größe und bietet ein vielfältiges Angebot für Jung und Alt. 11 Erwachsenen- und 15 Jugendmannschaften vertreten den Verein und damit unsere Stadt auf Bezirks- und Landesebene. Der Beleg für eine gute und nachhaltige Jugendarbeit ist nicht allein die Zahl der Jugendmannschaften, es sind auch deren sportlichen Erfolge.



Sportvereine wie der Tennisclub sind wertvolle Partner und Träger des Sports sowie einer gelungenen Integration und Teilhabe. So spielen zwei aus der Ukraine geflüchtete Frauen in der Damenmannschaft, die in der Hessenliga antritt, der höchsten Spielklasse im Lande. Ich freue mich über das Engagement, den Elan und die Toleranz, mit denen der Verein mit seinen knapp 800 Mitgliedern sportlich, wie auch gesellschaftlich, seine Ziele verfolgt. Dies alles ohne eine hauptamtliche Geschäftsführung, sondern von engagierten Vorständen ehrenamtlich geführt.

Ich beglückwünsche den Tennisclub Schwalbach im Namen des Magistrats der Stadt, aber auch persönlich herzlich zum sechzigjährigen Jubiläum. Meine Glückwünsche gehen an alle Verantwortlichen, an die Trainerinnen und Trainer, Helferinnen und Helfer sowie an alle Sportlerinnen und Sportler jeden Alters. Dem Verein, seinen Mitgliedern und Unterstützern, wünsche ich alles Gute in seinem Jubiläumsjahr und für die Zukunft weiterhin viel Dynamik, Mut und Erfolg. Ich danke Ihnen für Ihren aktiven Beitrag zum sportlichen Erfolg und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt.

Herzlichst  
Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Alexander Immisch". The signature is written in a cursive, flowing style.

Alexander Immisch, Bürgermeister Schwalbach



Liebe Tennisfreunde und -freundinnen,

in Nr. 17 der internationalen Tennisregeln heißt es: Ein Ball ist im Spiel, sobald der Aufschlag ausgeführt ist.

60 Jahre ist es jetzt her, dass der TC Schwalbach gewissermaßen seinen ersten Aufschlag machte, und immer noch ist der Ball im Spiel. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Vieles, was den TC Schwalbach bewegt, bewegt auch andere Vereine: die Herausforderung, Mitglieder zu gewinnen und zu binden. Angesichts stabiler Mitgliederzahlen scheint der TC diese Herausforderung zu meistern und kann dabei stolz auf seine Jugendarbeit sein. Dass sich der Verein zu den mitgliederstärksten Tennisclubs in Hessen zählt, freut uns im Main-Taunus-Kreis besonders – zeigt es doch, welch ein toller Sportstandort wir sind. Damit das so bleibt, fördern wir als Kreis auch die Vereine etwa mit Zuschüssen bei Bauvorhaben oder auch Zuwendungen für die Übungsleiter.

Möglich ist der Erfolg eines Vereins aber nicht nur durch Begeisterung für den Sport und durch ständiges Training, sondern auch durch ehrenamtliches Engagement. Erst dieses Engagement macht es möglich, dass ein Club mehr ist als die Summe der Einzelleistungen seiner Mitglieder. Herzlichen Dank an das Vorstandsteam um Carlos Cuadrado Vicente für ihren unermüdlichen Einsatz!

So hoffen wir, dass der TC Schwalbach auch weiterhin auf erfolgreiche Jahre blicken kann – auch wenn die Rahmenbedingungen etwa durch anhaltend hohe Energiepreise für den Hallenbetrieb die Vereinskasse belasten. Nicht nur im Main-Taunus-Kreis, sondern in ganz Deutschland hoffen wir darauf, dass eine sichere, saubere und bezahlbare Energieversorgung gelingt. Und zwar nicht nur für die Sportvereine, sondern für uns alle.

Ihr



Michael Cyriax, Landrat Main-Taunus-Kreis



## Wie alles begann, Zeitzeugen erinnern sich



25 Jahre Tennis in Schwalbach

# So fing alles an

von Lothar Gabriel

Was gab es da eigentlich an Sport in Schwalbach, als Frankfurter in den 50er Jahren Neubürger im "Ort" wurden und die Vision: Tennis in der Kuranlage entlang des Sauerbornbaches Richtung Kronthal als "Sportanlage um die Ecke" hatten?

Aber alle Anstrengungen um Grundstücke, Planungen, Kostenvorschläge und Finanzierung waren vergebens!

Fünf Jahre später, im Jahr 1964, wurde es endlich wahr: Der Tennissport hielt für viele unbenutzt Einzug in Schwalbach.

96 Sportfreunde - 900 Schwalbach  
- Einzelspielung -  
Kerst Müller

Schwalbach, 20. Aug. 1964  
Zinsstraße 16  
Tel. 91094

Lieber Vereinsfellow!

Die Comlands Schwalbach hat die Mitglieder der Zerstreuung vom Sonntag, am 20. August 1964 eine offizielle Übergabe der Tennisplätze von der Comlands an die Sportfreunde und die Tennisanlage abzugeben. Wir wollen uns über zu dieser kurzen Übergabezeitpunkt an

Sonntag, den 20. August 1964, 16.00 Uhr

bei den Tennisplätzen treffen.

Die 16 Mitglieder der Zerstreuung sind eingeladen zu einer gemütlichen Beisammeln zusammen zu sein.

Mit sportlichen Grüßen  
Kerst Müller

Brief aus dem Jahre 1964.

Zunächst gab es auch Schwierigkeiten aus verschiedenen Richtungen.

Dennoch aus anfangs 2 Plätzen wurden nach und nach 11 Sandplätze und 1980 ergänzte ein prächtiges Clubhaus die Anlage. Tennis hatte mit der ab 1970 "Modernen Stadt" Schwalbach am Taunus Schritt gehalten und sogleich wurden die 1. Stadtmeisterschaften im Tennis durchgeführt.

Einst weißer Fleck in der Tennislandschaft waren nunmehr Tennis und Schwalbach in vieler Munde. Kaum Wunder, daß sich das Interesse an Kreis- und Bezirksmeisterschaften regte, daß die Stadt und der Club durch nationale Wettbewerbe (Gottfried-von-Cramm-Spiele u. a.) auch durch verschiedene Cups bekannt wurden.

Erinnert sei, daß auch "Klein-Steffi" (Graf), auch der junge Boris (Bekker) auf der Tennisanlage in Schwalbach um den Goofy-Cup spielten!

Fast hätte ich es vergessen: Das heute in Offenbach a. M. befindliche Tennis-Leistungs-Zentrum des Hessischen Tennis-Verbandes – seit einem Jahr auch Olympiastützpunkt Tennis – war in den Jahren 1976/77 in Schwalbach mit bis zu 17 Plätzen und einer 4-Feld-Tennishalle geplant. Dieses Vorhaben konnte aus verschiedenen Gründen leider nicht realisiert werden.

"25 Jahre Tennis in Schwalbach" war in der vorzeigten Entwicklung

## 25 Jahre Tennisclub-Mitglied:

Udo Alzen  
Gabriele Belotti  
Luise Drochner  
Lothar Gabriel  
Margarete Gabriel  
Herbert Hübel  
Lydia Hübel  
Gerlinde Hummel  
Wilfried Pfauntsch  
Horst Pioch  
Werner Reissner  
Cläre Rosenberger  
Gerhard Rosenberger  
Hildegard Seger  
Roland Seger  
Dr. Rüdiger Thümmel



Lothar Gabriel, unser Ehrenmitglied

Träger der HTV Ehrennadel in Gold

nur möglich geworden, durch das frühzeitige Erkennen eines werdenden Booms, durch eine hervorragende Leistung einer ehrenamtlichen Vorstandsschaft, bei einer hilfsbereiten, treuen Mitgliedschaft und in einer zielbewußten Zusammenarbeit mit den Gremien der Stadtverwaltung.

So ist der Tennissport im Jahr 1989 eine gefestigte, populäre Einrichtung in der Sportstadt Schwalbach am Taunus mit großen Chancen für eine allseits erfolgreiche Zukunft.

Werner Reisner und Udo Alzen sind seit der Gründung dabei, hier beim 50zigsten Jubiläum mit Harald Schmidt und Hans-Joachim Schnabl. Bärbel Cleff-Plaunisch trat 1965 ein, Anna Weckert 1981. Anna trainiert seit Jahren unsere Jüngsten und ist auch äußerst beliebte Trainerin bei der TG Schwalbach

***Werner, wie geht es Dir?***

„Mir geht es heute gut bis auf die kleinen Zipperlein. Ich bin jetzt in einem knackigen Alter, es knackt hier und es knackt da, aber dagegen muss man ankämpfen.“



***Udo, wann hattest du das letzte Mal einen Tennisschläger in der Hand?***

„Ja, ich glaube letztes oder vorletztes Jahr. Wir waren immer eine Gruppe mit 4 oder 6 Spielern und jedes viertel oder jedes halbe Jahr ist Einer abgesprungen. Zum Schluss waren wir dann nur noch zu Zweit. Der Letzte hatte dann auch keine Lust mehr gehabt und ich war froh, dass auch er keine Lust mehr hatte und somit hat sich das Tennisspielen erledigt.“

***Werner, wie bist du damals eigentlich zum Tennis gekommen?***

„Durch meine Eltern. Meine Eltern haben sich beim Tennisspielen kennengelernt. Wir haben in Berlin gewohnt und sind dann nach Frankfurt gezogen. Die Eltern haben mich gleich zu Anfang mitgenommen und mit ihnen habe ich die ersten Bälle geschlagen.“

***Udo, Du bist Fußballer gewesen, wie kamst Du zum Tennis?***

„Ja, ich habe mit 12 beim FC angefangen, habe in der D und C-Jugend gespielt und dann wurde man 18 Jahre und da kam ich in die A Jugend. Da spielte man dann Sonntagmorgens um neun Uhr. Und zu der Zeit ist gerade der Tennisverein gegründet worden und da habe ich mir gedacht, jetzt gehst Du einfach zum Tennis und lässt das Fußballspielen sein.“



**Werner, wie hast du die damaligen Erwachsenen gesehen?**

„Ich habe die nur als positiv empfunden, aber mein Glück war, dass ich in jungen Jahren schon ganz ordentlich Tennis gespielt habe und die Älteren Interesse hatten, mit mir zu spielen.“

**Bärbel, kannst Du Dich noch an die Anfänge erinnern?**

„Ich habe eigentlich immer aktiv gespielt auch in den Mannschaften bis zu meiner Hüftoperation. Danach versuchte ich es noch ein paar Mal und irgendwann hatte ich dann aber keine Lust mehr. Ich hatte immer Angst vor dem Hinfallen mit der künstlichen Hüfte. Einmal fiel ich sogar und dachte, oh es hält ja alles, kannst eigentlich weiterspielen.“

**Anna, wann bist du eingetreten?**

„1981 mit der ganzen Familie. Tennis war damals für uns ein gemeinsamer Familiensport.“

**Anna, wie war das bei Dir mit den Älteren?**

„Also, man hatte damals Respekt vor den Älteren. Es wurde viel gemeckert, man solle leise sein, nach 17 Uhr spielen ging gar nicht, die vorderen Plätze durften nicht genutzt werden, die Älteren hatten immer etwas auszusetzen.“

**Udo, wie war es denn mit den Plätzen, gab es immer genügend Plätze zum Spielen?**

„Eigentlich gab es öfters Streit. Früher gab es eine Tafel und da konnte man sich eine Woche vorher eintragen oder einschreiben. Aber es gab Spezialisten, die sich immer am Sonntag, wenn die neuen Pläne rauskamen sich durchgehend jeden Tag in der Woche eingetragen haben. Das war halt nicht so gut. Wir haben aber immer nachmittags gespielt und deshalb





## Was wir heute sind

Seit 1964 ist viel passiert. Aus der Abteilung des Fußball Clubs Schwalbach ist ein moderner Tennisclub in einer modernen Stadt geworden. Mit 11 schönen Sandplätzen und unser eigenen Dreifeldhalle mit Teppichboden (Ex Vorstand Bernd Böhmer sei für seine Weitsicht beim Erwerb im Jahr 2002 gedankt) verfügen wir am Erlenborn über alle Möglichkeiten, Tennis ganzjährig zu spielen und zu trainieren. Auch eine florierende Gaststätte im vereinseigenen Clubheim mit schöner Sonnenterasse ist keine Selbstverständlichkeit. Die Wege sind kurz, die Anlage ist gut zu erreichen und es stehen genügend Parkplätze zur Verfügung. Man kann den Tennissport ausüben, sich erholen und gesellig sein. Dinge, für die der Verein seit 60 Jahren steht.

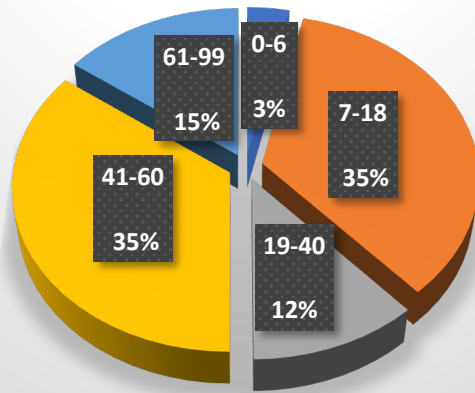
Was aber ist der Verein genau im Jubiläumsjahr 2024?

Zunächst einmal das Wichtigste, Ihr, die Mitglieder. Früher kannte man sich durch viele gemeinsame Stunden beim Spielen, Arbeiten oder auch Sonnen auf der Anlage, heute winkt man sich vielleicht einmal auf dem Parkplatz zu und geht noch vor dem Duschen nach Hause. Deshalb einmal die genauere Darstellung, wer Ihr eigentlich seid.

Zum 1. Januar 2024 haben wir 700 Mitglieder. Am Jahresanfang ist der Mitgliederbestand nur begrenzt aussagekräftig und nimmt danach in der Regel zu. Bis 1. Mai 2024 hatten wir 26 Neueintritte. Zum 1.7.2023 war der Mitgliederbestand bei 798. Die Kündigungen erfolgen erfahrungsgemäß erst zum Jahresende und somit wissen wir erst Ende Dezember, wie viele Mitglieder austreten. Wir hatten in den letzten Jahren immer ca. 130 Ein- aber in etwa ebenso viele Austritte. 2023 gab es leider 27 mehr Kündigungen als Neuanmeldungen. Diesen leichten Schwund möchten wir 2024 gerne aufhalten und freuen uns über neue Mitglieder.

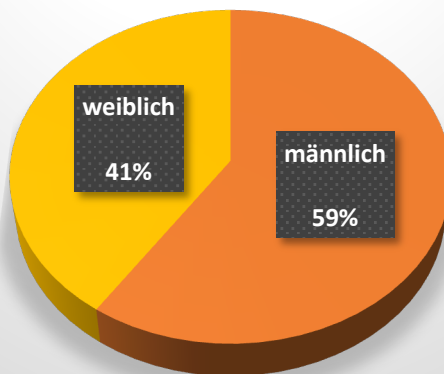
Die Altersstruktur ist recht gesund, die Jugend mit knapp 40% ist unsere Zukunft. Nicht untypisch für Tennisvereine ist eine gewisse Lücke im Bereich der jungen Erwachsenen zwischen 19 und 40 Jahren. Studium, Familiengründungen und berufliche Belastungen sind bekanntlich mit dem zeitintensiven Tennissport schwer vereinbar. Aber wir suchen nach kreativen Ideen, um diese Altersgruppe zu stärken.

**Mitglieder nach Altersgruppen zum 1.1.2024**

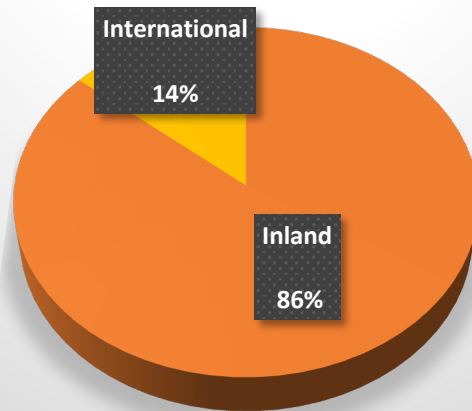


Mit über 40% ist der weibliche Anteil im Vergleich zu anderen Vereinen erfreulich hoch. Die sportlichen Erfolge der weiblichen Jugend und der jungen Damen sind sicherlich Konsequenz und Ursache zugleich.

**Mitglieder nach Geschlecht zum 1.1.2024**

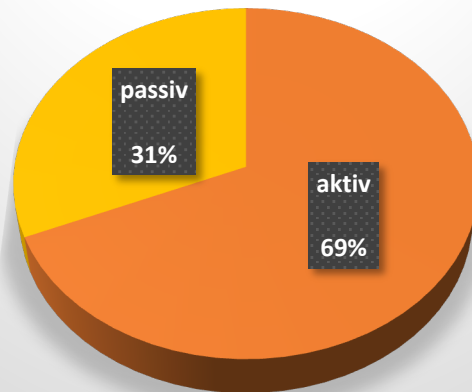


### Mitglieder nach Nationalität zum 1.1.2024



Unser Motto „welcome to everyone“ trägt Früchte. Der Vorstand ist noch internationaler, drei von uns sind „Ausländer“.

### Mitglieder nach Status zum 1.1.2024





Die Verteilung zwischen aktiven und passiven Mitgliedern hat viele Ursachen, die wir noch genauer analysieren werden. Eigentlich wollen wir nur aktive Mitglieder, sei es auf dem Platz, im Ehrenamt oder als stille Helfer und Förderer des Vereins.

Im Vergleich mit anderen Vereinen können wir mit unserer Mitgliederstruktur sehr zufrieden sein. Wir müssen aber ständig auf-, anpassen und ggfs. reagieren, damit wir die Fluktuation geringhalten und keinen schleichenden Schwund bei den aktiven Mitgliedern erleiden. Letzteres fällt auf den ersten Blick nicht auf, wenn man nur die Gesamtzahlen beobachtet und nicht detaillierter unterscheidet.

In den für 2024 gemeldeten 11 Erwachsenen- und 15 Jugendmannschaften, werden ungefähr 120 Mitglieder regelmäßig (teils die gleichen Spieler in verschiedenen Teams) zum Einsatz kommen. Etwa 20 aktive Turnierspieler haben wir momentan im Verein. Bei beiden Zahlen sehen wir noch Luft nach oben.

Qualität hat ihren Preis. Fakt ist, dass unsere Beiträge seit 2014 nahezu konstant geblieben sind, erst zum 1. Januar 2023 erfolgte eine moderate Erhöhung. Beiträge zu verändern ist erfahrungsgemäß ein heißes Eisen für jeden Vereinsvorstand. Wir diskutieren momentan intensiv folgende Fragen und werden sie mit Vorschlägen im Sinne des Vereins beantworten.

- Mit welchen (Tennis)Clubs und Dienstleistern vergleichen wir uns?
- Wie hoch müssen unsere Beitragseinnahmen sein, um unsere (stark gestiegenen) Aufwendungen zu decken?
- Haben wir zu viele Tarife und ist dies für uns unbürokratisch?
- Wer macht die meiste Arbeit und verursacht die höchsten Aufwendungen?
- Sind unsere Tarife für Familien attraktiv?
- Gibt es noch genügend soziale Komponenten und sind diese zeitgemäß?
- Honorieren wir die älteren und langjährigen Mitglieder?
- Warum haben wir sehr viele passive Mitglieder? Wollen wir das?
- Ist ein Verzicht auf Aufnahmegebühren – wie bisher bei uns - sinnvoll?

Ihr müsst entscheiden, ob wir mit unserer neuen Beitragsordnung richtig liegen.

Dann wir, der Vorstand, den Ihr am 19. Januar 2024 neu ins Amt gewählt habt.



Von links: Frank Lakebrink (St. Vorsitzender), Gaby Moncayo (Jugendsport), Dr. Oliver Bernards (Finanzen), Carlos Cuadrado Vicente (1. Vorsitzender), Wolfram Feuerhake (Sport), Claudia Hochheimer (Verwaltung), Dr. Florian Schultz (Presse und Öffentlichkeit) und Daniel Andres (Infrastruktur). Wir werden als Team arbeiten, Eure Interessen ausbalancieren, sind international, engagiert und geben unser Bestes für den Verein.



Und die Trainer, alle von Abdi Saleh ausgewählt und bei ihm beschäftigt. Eine Auswahl:



Johann Busch



Yadi Saleh



Alexander Mathias



Erik Klärner



Goran Sabljic



Abdi Saleh

## Wo wollen wir hin?

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer unseres Vereins,

wir haben viel Lob und Anerkennung erhalten, mit gewissem Stolz auf 60 Jahre zurückgeschaut und den heutigen Zustand des Clubs genau und kritisch betrachtet. Mir fällt nun der schwere Part zu, eine in die Zukunft gerichtete Sicht zu geben. Für das Gewesene gibt der Unternehmer bekanntlich nichts, und unser Club gleicht in vielen Bereichen einem mittelständischen Unternehmen. Meine feste Überzeugung vorab: Vor uns liegt eine aufregende Zeit voller Möglichkeiten und Herausforderungen, die wir gemeinsam meistern werden. Und wir gerade frisch ins Amt gewählte Vorstände müssen künftig steuern. Aber wie und wohin?

Unser Ziel ist es, den TC Schwalbach als innovativen und modernen Tennisclub in der Region zu etablieren. Wir wollen einen Rahmen schaffen, in dem jeder – unabhängig von Alter, Geschlecht oder sportlichem Niveau – seinen Platz findet und sich weiterentwickeln kann. Unser Verein soll als lebendig und offen wahrgenommen werden. Neue Wege wollen wir gehen und dabei stets die Bedürfnisse der Mitglieder im Auge behalten.

Vor dem Tennisspielen steht die Arbeit, das war schon bei unseren sehr geschätzten Gründungsvätern so. Zum Glück müssen wir keine neuen Plätze bauen, aber etwas Staub hat sich schon über den Verein gelegt. Für uns startete der „Frühjahrsputz“ schon vor dem 13. April mit Diskussionen und Analysen über den Jahresabschluss 2023, mit den Projekten Fortführung der Zusammenarbeit mit unserem lieben Trainer Abdi Saleh, Neufassung Satzung, Anpassung Hallenpreise, Überarbeitung Beitragsordnung, Jubiläumsheft, Planung Jubiläumsfest, Organisation von Mannschaftskleidung (leider noch nicht für alle), Überprüfung wichtiger und teurer Verträge (Energie, Wartung, Instandsetzung, Gaststättenpacht, IT) und dann kam im April noch der große Sturmschaden an der Halle! Alles sind wir zielgerichtet angegangen, um den Verein gut und sicher für die Zukunft aufzustellen.

In der laufenden Saison 2024 steht die kontinuierliche sportliche Entwicklung im Zentrum unserer Bestrebungen, insbesondere mit Fokus auf unsere 1. Damenmannschaft, die sich wieder in der höchsten hessischen Spielklasse beweisen kann. Ihr Engagement und ihre

Erfolge sind ein Vorbild für unsere Ambitionen im Leistungssport und motivieren uns, auch unseren anderen Mannschaften, einschließlich der zweiten Damenmannschaft und den Herrenteams, beste Entwicklungsbedingungen zu bieten. Mit der Herrenmannschaft wollen wir möglichst schnell wieder auf Landesebene aufschlagen, haben aber die notwendige Geduld. Auch in den Altersklassen wird bei uns ausgezeichneter Tennissport geboten, die Herren 60 treten beispielsweise in dieser Saison ebenfalls in der Hessenliga an. Im Jugendbereich spielen wir fast in jeder Altersklasse mit 2 Mannschaften und beobachten, wer sich vom Hobby-sportler zum Leistungsspieler entwickelt. Die leistungsbereite Jugend war immer unsere Versicherung für die Zukunft. Der Zustrom von jungen Talenten darf nicht versiegen. Wir werden sorgsam darauf achten, dass dies so bleibt, auch wenn Abdi altersbedingt aufhören wird.

Mittelfristig werden wir über den traditionellen Tennissport hinausblicken und uns neuen sportlichen Horizonten wie beispielsweise Padel und Beachtennis öffnen. Diese Trendsportarten haben in den letzten Jahren an Beliebtheit gewonnen und werden in unsere Planungen für spätestens 2026, mit Blick auf ihre Machbarkeit vielleicht gemeinsam mit anderen Vereinen einbezogen.

Auch langfristig ist mir nicht bange, denn wir haben so viel Potential. Lasst es uns gemeinsam ausschöpfen. Kommunikation ist uns sehr wichtig. Und wo kann man sich besser austauschen als auf unserer schönen Anlage. Während der Medenspielzeit freuen sich ohnehin alle jungen und junggebliebene Teams über die Unterstützung der Mitglieder.

Mit sportlichen Grüßen

Frank Lakebrink

2. Vorsitzender



## Was erwartet die Jugend?

Gaby Moncayo, unser Vorstand für Jugendsport, hat sich mit einigen unserer jungen Mitglieder zusammengesetzt, um ihre Gedanken zum Spiel, ihre Erfahrungen im Verein und ihre Vision für die Zukunft des Clubs zu hören. Es gab Interessantes und Überraschendes zu hören:

### 1. Was gefällt Euch am meisten am Tennisspielen?

Für viele unserer jungen Spieler ist Tennis mehr als nur ein Sport - es ist eine Quelle der Freude, der Kameradschaft und des persönlichen Wachstums. Von der Siegesfreude bis zum Vergnügen, ihre Fähigkeiten zu verbessern, hier sind einige wichtige Dinge, die sie mir geteilt haben:

- Spielen mit Freunden
- Bewegung
- Gewinnen
- Spaß haben
- Teamgeist
- Draußen spielen
- Verbesserung der Technik
- Coole Ausrüstungen
- Erreichen von Platzierungen
- Geselligkeit



### 2. Was gefällt Euch am Tennisspielen für den TC Schwalbach?

Der TC Schwalbach hat einen besonderen Platz im Herzen unserer Spieler, die die herzliche Atmosphäre, erstklassigen Einrichtungen und unterstützende Gemeinschaft schätzen, die unseren Club ausmachen:

- Toller Vorstand → really, unbelievable statement
- Gute Trainer

- Nette Menschen
- Super Indoor-Halle
- Viele Außenplätze
- Freundliches Personal im Restaurant

### 3. Welche zusätzlichen Aktivitäten würdet Ihr gerne beim TC Schwalbach haben?



Unsere Spieler haben anspruchsvolle Ideen zur Verbesserung des TC Schwalbach-Erlebnisses, darunter:

- Zusätzliche Angebote, wie noch mehr Konditionstraining
- Tenniscamps im Ausland
- Tenniscamps auf unterschiedliche Leistungsniveaus zugeschnitten
- Gemischte Tennisturniere zwischen Eltern und Kindern
- Gruppenausflüge
- Trainerbetreuung bei Medenspielen

### 4. Was erwarten Ihr vom Club?

Als engagierte Mitglieder des TC Schwalbach haben unsere Spieler klare Erwartungen an den Club, darunter:

- Klare Vorgaben bei Aufstellung und Einsatz in Medenspielen (insbesondere bei zweiten Mannschaften und für Spieler auf den Positionen 5 bis 9)
- Clubmeisterschaften
- Möglichkeiten zur Entwicklung von Fähigkeiten
- Starkes Gemeinschaftsgefühl
- Effektive Kommunikation
- Unterstützung durch Sponsoren
- Einheitliche Kleidung für Mannschaftsspieler
- Clubkleidung →



## **5. Wenn Ihr etwas am Club ändern oder hinzufügen könntet, was wäre es?**

Neben der Wiederholung ihrer Wünsche nach erweiterten Angeboten und verbesserten Einrichtungen wurde genannt:

- Einführung von Padel-Tennisplätzen
- Installation einer neuen Ballwand
- Installation von Flutlicht
- Bau von Hartplatzflächen
- Erweiterung der Verfügbarkeit von Hallenplätzen

Liebe Ida, Ella, Teo, Yago, Fritz und Kai, many thanks for sharing your thoughts and your honest answers. Wir im Vorstand versuchen Eure Wünsche zu erfüllen. Wisst Ihr, was eine diamantene Hochzeit ist? Das feiert man, wenn man 60 Jahre verheiratet ist. Und genau so lange gibt es unseren Verein schon, 60 Jahre voller unvergesslicher Matches, geschätzter Freundschaften und unzähliger Erinnerungen auf dem Platz. Ein Diamant ist ein sehr wertvoller Stein, der durch Schleifen mit vielen Facetten noch viel schöner werden kann. So wie unser Verein...

Liebe Eltern, begleiten Sie Ihre Kinder und uns auch in den kommenden Jahren und erleben Spannung, Sportsgeist und Kameradschaft auf und neben dem Platz.

Gaby Moncayo

Jugendwart



## Zitate und Weisheiten aus 60 Jahren Vereinsgeschichte

„Oft verzichten Vorstandsmitglieder auf aktiven Sport, damit das Clubleben perfekt und lautlos funktioniert.“ In „30 Jahre Tennis in Schwalbach“, 1994

„...in dem Maße, in dem die Küche im neuen Clubhaus vergrößert wird, sollte im Sinne eines fruchtbaren Clublebens die Gerüchteküche verkleinert werden.“ Peter Rothe, Sportwart, Dez 1980

„Besondere sportliche Ergebnisse konnten in der abgelaufenen Saison leider nicht erzielt werden. Erfolge bei den Kreis- und Bezirksmeisterschaften gehören der Vergangenheit an. Mit Bedauern muss festgestellt werden, daß sich nennenswerte Perspektiven auch in naher Zukunft nicht abzeichnen.“ Alfred Püsche, Jugendwart, Dez. 1982

„Es wurden in dieser Saison wieder finanziell große Anstrengung Seiten des Vereins für die Jugendförderung unternommen... Leider ist festzustellen, daß immer nur die gleichen wenigen Jugendlichen bereit sind, Einsatz und Kampfbereitschaft zu zeigen. Der Trainingsfleiß läßt in vielen Fällen zu wünschen übrig.“ Hugo Napp, Jugendwart, Nov. 1979



Als Vereinslogo in 2009 durchgefallen!

„Für den TC mit seinen heute 768 Mitgliedern, davon 160 Jugendliche, gelten nach wie vor folgende Prioritäten: Pflege des Breitensports, Förderung der Jugendarbeit im Verein, Unterstützung des leistungsbezogenen Mannschaftssports sowie Pflege des gesellschaftlichen und kameradschaftlichen Clublebens.“ Karl Helber, Vorsitzender, 1994

**Für Interessenten am Tennis-Sport ist diese Dokumentation ebenso gedacht, um zu prüfen, ob unsere Sportgemeinschaft den persönlichen Vorstellungen entsprechen kann.**

Lothar Gabriel, 1984



„Wir wollen es beim TC Schwalbach weiterhin erreichen, ohne zugekaufte Saisonkräfte, hochklassigen Tennissport zu ermöglichen, Thomas Hotz (RiP) Sportwart, 2019

„.....Denn es gibt in unserem Club auch sehr viele nette Erwachsene, die von sich aus auf Jugendliche zugehen und mit ihnen spielen wollen. Damit tragen sie zu einem besseren Klima zwischen Jugendlichen und Erwachsenen bei, ganz abgesehen davon, daß sie von uns Jugendlichen auch schon manchmal etwas im Tennis lernen können.“ Eyke Grüning, in „25 Jahre Tennis in Schwalbach“, 1989

## Was wünschen die Trainer?



Klaus Stöcklin, 1988 Sportwart

Abdi Saleh, Cheftrainer



Klaus Stöcklin fragt Abdi Saleh  
im Februar 2024, also 35  
Jahre später

**Als ich 1988 mit Dir kurz nach Deiner Verpflichtung, über die künftige Tätigkeit beim TC sprach, dachte wohl niemand, dass diese, mit kurzer Unterbrechung, bis heute andauert. Das sind fast 35 Jahre.**



25 Jahre Tennis in Schwalbach

## Unser Clubtrainer von Klaus Stöcklin

Mit *Abdollah Saleh* hat der Tennisclub Schwalbach seit der Sommersaison 1988 erstmals einen hauptamtlichen Trainer verpflichtet. A. Saleh ist im Club für das gesamte Training der Jugendlichen und der aktiven Herren- und Damenmannschaften verantwortlich. Die große Anzahl der Kinder und Jugendlichen sowie der Erwachsenen machen es notwendig, daß A. Saleh hierfür im Sommer einen Trainingsbetrieb von ca. 22 Stunden pro Woche durchführt.

Der 30jährige A. Saleh hat in der Vergangenheit an zahlreichen bedeutenden Turnieren und Trainingscamps teilgenommen. Nachstehend einige Stationen seiner sportlichen Aktivitäten:

1976-1978: Mitglied des nationalen Jungen-Teams unter 18 und 21 Jahren der Republik Iran. 1976: Mitglied des iranischen Jungen-Teams bei den internationalen Meisterschaftsspielen "Orange-Ball" in Florida. 1977: Mitglied des iranischen Jungen-Teams bei den Meisterschaftsspielen "Sunshine-Cup" in Amerika sowie bei zahlreichen Meisterschaftsspielen in Mexiko, Venezuela, Spanien und England.

1978: Mitglied des iranischen Jungen-Teams unter 21 Jahren und Teilnehmer an den internationalen Meisterschaftsspielen beim "Galia-Cup" in Rumänien.

In den letzten Jahren seines Aufenthaltes im Iran war er dort als Tennis-Trainer tätig und hatte die A-Lizenz.



Unser Clubtrainer Abdollah Saleh.

1987 war A. Saleh zwei Monate im berühmten Tenniscamp in Florida bei *Harry Hopmann*. Auch in London, beim ehemaligen Wimbledon-sieger, dem *Tschechen Drobny*, war er mehrere Wochen in Ausbildung. Abdollah Saleh lebt seit 1984 in

Deutschland und war ab 1985 beim TC 65 Eschborn als Spieler und Trainer tätig. Während dieser Zeit war er in Eschborn sowohl Stadt- als auch Clubmeister. Als Spieler der 1. Herrenmannschaft des TC 65 Eschborn hat er 1988 in der Verbandsliga die überwiegende Zahl seiner Spiele siegreich beenden können.

Beim Daheimgebliebenen-Turnier in Schwalbach am Taunus, war er mit seinem Bruder Mostafa Saleh dreimal im Doppel-Endspiel, wobei er einmal diese Disziplin gewinnen konnte. In der kurzen Zeit seiner Tätigkeit beim TC Sportfreunde Schwalbach konnte er 1988 den Titel des *Clubmeisters* und 1989 den Titel des *Stadtmeisters* bei den Herren eringen. Neben seiner Trainertätigkeit ist A. Saleh noch als Spieler in der 1. Herrenmannschaft des TC Schwalbach eingesetzt.

Die von Abdollah Saleh in Iran erworbene Trainerlizenz wurde ihm vom Deutschen Tennisbund anerkannt.

Mit Abdollah Saleh hat der Club einen sehr guten Trainer und Spieler verpflichten können. Dies beweist auch die Resonanz der Kinder und Jugendlichen an den Trainingsstunden.

### ***Wie siehst Du diese lange Zeit?***

Ich selbst habe auch nicht gedacht, dass die Verbindung so lange hält. Gemeinsam mit den Vereinsverantwortlichen haben wir die Philosophie in den Vordergrund gestellt, Kindern und Jugendlichen Tennis spielend zu lehren. Dies hat sehr gut funktioniert. Mir, als verantwortlichen Trainer, und dem Verein hat der Kauf der Tennishalle 2002 sehr geholfen. So konnte auch in den Wintermonaten den Kindern Tennis gelehrt werden.

### ***Du warst in Deiner Trainingszeit mit Deinen Schützlingen sehr erfolgreich. Wie siehst Du die künftige Entwicklung im Vergleich zu anderen Vereinen?***

Im Gegensatz zu anderen Vereinen hatte sich der Verein mit mir das Ziel gesetzt, Kinder vom jüngsten Alter in der U 8 bis zur Spitze der U 18 heranzuführen. Das heutige Ergebnis z.B. mit den Damen in der Hessenliga gibt uns recht. Fast alle Spielerinnen in den höheren Klassen sind von Anfang Mitglied im TC und wurden von mir und meinen Trainerkollegen trainiert. Der Verein würde gut daran tun, nach diesem Prinzip weiter zu handeln. Viele andere Verein „kaufen“ Kinder schon im jüngsten Alter, um die Mannschaften in höhere Klassen spielen zu sehen. Dies war und ist nicht mein Ziel.

### ***Wie ist Deine Meinung zu Breiten-und Leistungssport, speziell hier bei uns?***

Wie in der Vergangenheit, sollte der Verein bemüht sein, ein gesundes Verhältnis zwischen Breiten- und Leistungssport zu verfolgen. Dies habe ich in den vergangenen Jahren auch immer befolgt, was man an der Anzahl der trainierenden Kinder/Jugendlichen und den Mannschaften ersehen kann. Nach dem Breitensport kommt der Leistungssport, ohne den Zukauf von externen Spielern/innen. Nach der Mitgliederzahl zählt unser Club zu den 10 stärksten Vereinen im Hessischen Tennisverband. Es kommen viele Kinder und Jugendliche in den Verein und wollen bei uns spielen. Freiwillig!

### ***Gibt es Eltern, die dem Trainingsbetrieb kritisch gegenüberstanden?***

In 35 Jahren Trainertätigkeit bleibt es nicht aus, dass auch kritische Stimmen sowohl von Eltern als auch von Spielern kommen. Dies ist normal und auch demokratisch. Ich stehe

diesen Kritikern sehr offen gegenüber und versuche die Diskrepanzen in Gesprächen zu beseitigen, was leider nicht immer gelingt. Ich wäre wohl ein vollkommener Mensch, wenn ich keine Kritiker hätte (*Anm.: Abdi lacht*). Die meisten Eltern erkennen aber meine Arbeit an und sind zufrieden.

***Was sind Deine schönsten Erlebnisse bzw. Erfolge im hiesigen Tennisclub in den vergangenen Jahren?***

Die schönsten Erlebnisse für mich sind, dass ich die Kinder zum Tennisspielen motivieren kann und diese dann Spaß haben. Die anschließend in den Medenspielen erzielten Erfolge sind für mich ebenso von Bedeutung und freuen mich sehr. Wenn man bedenkt, dass bei mir derzeit ein Paar um 90 Jahre trainiert, ist dies auch ein Beweis für meine Trainingsarbeit und zeigt, dass der Tennissport auch noch im hohen Alter betrieben werden kann.

***Was ist mit Blick auf die Arbeit Deines Trainerteams in Zukunft noch geplant?***

Derzeit arbeite ich mit ca. 10 Trainern im Tennisclub. Mit diesem festen Stamm der Trainer möchte ich den eingeschlagenen Weg, Kinder von der U 8 bis zur U 18 durchgängig zu trainieren, weiterverfolgen. Dieses System hat sich bewährt und bedarf aus meiner Sicht keiner Änderung. Das Mannschaftstraining, auch im Erwachsenenbereich, könnte durch effizienteres Training noch verbessert werden.

***Sind für Dich die Trainingsbedingungen bei uns ausreichend und bist Du hiermit zufrieden?***

Derzeit spielen ca. 60-80 Kinder/Jugendliche und ebenso viele Erwachsene in verschiedenen Mannschaften. Die vorhandenen Kapazitäten sind hierfür ausreichend, zumal der allgemeine Tennisbetrieb in den vergangenen Jahren auch in unserem Club rückläufig und die Platzanlage demzufolge nicht so ausgelastet ist. Der Trainingsbetrieb für die Kinder/Jugendliche endet in der Regel um 18:30 Uhr, sodass noch genügend Zeit für die übrigen Mitglieder zum Tennisspielen bleibt.

***Reicht unsere Infrastruktur aus, um weitere Kinder/Jugendliche als Mitglied aufzunehmen?***

Im Laufe eines Jahres verlassen relativ viele Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Gründen den Verein. Ziel des Vereins sollte es sein, weiterhin neue Mitglieder anzuwerben. Im laufenden Kalenderjahr konnte der Verlust durch neue Mitglieder bisher nicht in vollem Umfang aufgefangen werden.

***Was ist Dein Wunsch für die nächsten Jahre?***

Das für den Sport verantwortliche Vorstandsmitglied sollte sich verstärkt in den Tennisbetrieb einbinden. Ein großes Manko war in der Vergangenheit, dass es durch fehlende Besetzung der Vorstandsposten keinen Ansprechpartner gab. Die Kommunikation mit dem Vorstand ist mir besonders wichtig. Diese war leider in der Vergangenheit teilweise schwierig. Hier gilt es geeignete Personen für den Posten des Jugend- und Sportwartes zu finden, die dann das Bindeglied zwischen mir und den anderen Vorständen bilden.

Die allgemeine Entwicklung im Kinder- und Jugendbereich halte ich grundsätzlich für gut. Man sollte bemüht sein, das derzeitige Level zu halten. Dies schließt nicht aus, dass durch noch intensiveres Training eine Verbesserung der Spielstärken in den Mannschaften erreicht wird. Verbesserungen sind nie schädlich!

Wichtig ist auch für mich, dass der Breitensport weiterhin im Verein großgeschrieben wird und die Kinder ihren Spaß am Tennissport finden, auch wenn sie nur einmal pro Woche zum Training kommen (derzeit ca. 150 Kinder/Jugendliche). Dies ist mir ein großes Anliegen.

**Zum Schluss noch zwei wichtige Fragen:**

***Hast Du es je bereut beim Tennisclub Schwalbach Deine langjährige Trainingsarbeit ausüben zu können? Was sind Deine Pläne für die Zukunft?***

Die Frage kann ich mit einem klaren „Nein“ beantworten. Ich habe in der Vergangenheit viel Spaß bei meiner Arbeit im Tennisverein gehabt und viele Freunde gefunden. Diese Freundschaften möchte ich auch nach Beendigung meiner Trainertätigkeit weiter pflegen.

Aufgrund meines Alters beabsichtige ich noch 2 Jahre als Cheftrainer zu arbeiten. Wichtig ist es für mich, dass ein reibungsloser Übergang zu einem Nachfolger ermöglicht wird. Sollte dies nach Ende der genannten Zeit nicht möglich sein, werde ich dem Verein helfend weiterhin zur Seite stehen.

***Vielen Dank für das Gespräch. Ich wünsche Dir weiterhin alles Gute und eine glückliche Hand bei Deiner Arbeit.***



Abdi mit 10 Talenten im Jahr 2018.

## Wo kann man spielen oder die Frage der Infrastruktur

Der TC Schwalbach hat eine tolle Infrastruktur mit 11 Sandplätzen und 3 weiteren Plätzen auf Teppich in der Halle, die auch im Winter optimale Trainingsbedingungen bieten. Der Erfolg des Clubs sowohl im Breitensport als auch bei unseren Spitzenteams ist mit den guten Trainingsbedingungen eng verknüpft. Mit einem ganzjährig geöffneten Restaurant, mit einer vielfach gelobten Küche, einer meist sonnigen Terrasse und einem gemütlichen Kaminzimmer, sind wir nicht nur für den erfolgreichen Tennissport, sondern auch für ein lebhaftes Clubleben bekannt.



Ein so umfangreiches Angebot kommt nicht von allein und erfordert viele Investitionen. Gerade in letzter Zeit haben wir die Gaststätte aufwendig umgebaut und die Halle mit LED Beleuchtung und neuem Belag modernisiert. So etwas kann nicht jeder Tennisclub in der Region stemmen. Darauf sind wir stolz. Doch Stillstand ist Rückschritt und die Zukunft birgt große Herausforderungen, die wir positiv gestalten wollen.

Nachhaltigkeit wird immer wichtiger. Dies bezieht sich nicht nur auf Mülltrennung und Minimierung des Abfalls. Sandplätze benötigen viel Wasser und auch die jährliche Erneuerung des Sandes wird immer anspruchsvoller (Umweltverträglichkeit und damit einhergehende Kosten). Hier müssen wir uns schon in den kommenden Jahren überlegen, ob wir nicht auf



andere Beläge umsteigen wollen/müssen, um die Ressourcen zu schonen und die Kosten für unsere Mitglieder im Griff zu halten. Auch unsere Tennishalle, die bereits ein paar Jahrzehnte steht, wird weitere und teure Modernisierungen benötigen. Der Sturmschaden aus dem April stellt uns große Aufgaben. Wir wollen in der Wintersaison wie üblich trainieren. Die in den letzten Jahren stark gestiegenen Energiepreise haben die Heizkosten vervielfacht und diese verschlingen heute einen großen Anteil der Kosten für den Betrieb. Da wird es unumgänglich werden, über





eine Sanierung der Halle zur Energieeffizienzsteigerung und die Nutzung von erneuerbaren Energien (z.B. Photovoltaik auf dem Dach) nachzudenken. Auch Lärmschutz wird immer wichtiger. Unser Club befindet sich in unmittelbarer Nähe von Wohngebieten. Das müssen wir in Zukunft stets beachten, damit wir als Club in der Stadt weiterhin tief verankert und akzeptiert bleiben.

Aus sportlicher Sicht müssen wir uns als Verein stets mit neuen Trends auseinandersetzen. Beachtennis, Padel oder Pickleball werden bei den Verbänden und in anderen Ländern als wichtige Ergänzungen gesehen, um neue Gruppen für den Sport zu begeistern. Wie stehen unsere Mitglieder dazu? Eine entsprechende Infrastruktur wäre nicht ohne teure bauliche Maßnahmen umzusetzen. Lohnt sich das? Wie lange halten Trends an?

Ihr seht, wir dürfen uns nicht auf dem Erreichten ausruhen, sondern müssen weiter in die Infrastruktur investieren. Nur so bleiben wir auch für die nächsten Jahrzehnte ein attraktiver Verein, in dem sich alle gerne treffen und Freude am Spiel haben. Ich freue mich ein Teil dieses steten Umbruchs zu sein und mit dem neuen Vorstand Dinge zu gestalten, die für die Zukunft des Clubs wegweisend sind.

Euer Daniel Andres

Vorstand Infrastruktur



## Was macht die Kasse?

Meine lieben Tennisfreunde,

vor genau sechs Jahrzehnten, im Jahr 1964, wurde unser Verein mit Leidenschaft, Vision und einem starken Gemeinschaftssinn gegründet. Obwohl ich nicht dabei war, muss das so gewesen sein, denn alles, was vor 60zig Jahren entstanden ist, es ist einfach gut. 😊 Ich bin auch Jahrgang 1964, aber erst seit 2020 spiele ich Tennis in unserem Club. Als ich vor einigen Monaten die Rolle des Schatzmeisters übernommen habe, war mir bewusst, dass dies eine Verantwortung ist, die weit über die Verwaltung von Finanzen hinausgeht. Es geht darum, die Traditionen zu wahren, das Erbe des Vereins zu ehren und gleichzeitig einen großen Tennisclub mit ca. 800 Mitgliedern in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Trotzdem muss ich sagen, dass ich die Vielfalt und die Komplexität der Themen, denen ein Tennisclub ausgesetzt ist, unterschätzt habe.

Unser Verein besteht eigentlich aus zwei Unternehmen: Da gibt es zum einen die Tennishalle, die als sogenannter wirtschaftlicher Zweckbetrieb gilt, der „normal“ Steuern zahlt, und zum anderen den ideellen, also gemeinnützigen Bereich, der von den meisten Steuern befreit ist. Dass dieser Bereich Steuerbefreiungen genießt, heißt aber nicht etwa, dass keine Steuervorschriften beachtet werden müssen. Im Gegenteil wir müssen stets alle Regeln befolgen, da ansonsten die Steuerbefreiung wieder aberkannt wird. So müssen mehr als 250.000 € Einnahmen und Belege (Mitgliedsbeiträge, Hallenvermietungen an Clubmitglieder (mit 7 % USt) oder an Dritte (mit 19% USt), Spenden und Zuschüsse, Fördermittel, richtig verbucht werden. Und auch viele, leider sehr viele Ausgaben. Dies sind vor allem Energiekosten, Reparaturen, Versicherungen, Jugendförderungen, Beiträge und Mini-Löhne. Vor allem die Energiekosten (Strom, Gas/Öl, Wasser etc.) haben 2023 mit über 70.000 € deutliche Spuren hinterlassen. 2022 überstiegen die Einnahmen die Ausgaben noch deutlich und wir hatten einen Gewinn von über 50.000€. Wenn die Ausgaben aber höher als die Einnahmen sind, ergibt sich ein



Jahresverlust. Letztes Jahr leider in Höhe von knapp 20.000 €. Das können wir uns schlicht nicht jedes Jahr leisten und werden gegensteuern. So hatte ich mir meinen Start als Kassenwart nicht vorgestellt. Die Kasse ist ziemlich leer.



Neben den Einnahmen und Ausgaben ist das Vereinsvermögen wichtig. Die Clubanlage steht auf Grund und Boden, der uns leider nicht gehört, aber langfristig und günstig gepachtet wird (sog. Erbpacht). Die mittlerweile über 30 Jahre alte Halle hat natürlich einen Wert. Auf ihr lastet aber noch eine Verbindlichkeit, die uns Zinsen kostet und die jährlich reduziert werden muss (getilgt).

Ganz schön kompliziert so ein Verein, aber gerade das macht es auch interessant und als Team haben wir auch jede Menge Spaß dabei (vielleicht nicht jeder, aber doch einige Zahlenmenschen). Ganz wie auf dem Tennisplatz wenn es gut läuft...und sogar ohne Dehnübungen vor den Vorstandssitzungen. Daher mein Appell: Jedes Mitglied ist herzlich willkommen, uns bei der Vereinsarbeit zu unterstützen!

In den letzten Jahren haben wir bei den Herren 50 und 60 Mannschaften gemeinsam Höhen und Tiefen durchlebt. Wir haben Siege gefeiert, sind als Mannschaft auf- und abgestiegen, haben Rückschläge überwunden und unzählige Stunden auf dem Tennisplatz verbracht. Doch das Wichtigste ist, dass wir dabei als Gemeinschaft zusammengewachsen sind. Unser Tennisclub ist nicht nur ein Ort zum Spielen, sondern ein Zuhause, in dem Freundschaften geschlossen, Erfahrungen geteilt und Erinnerungen geschaffen werden...und wo Mann/Frau Spaß haben kann. Und das gilt auch in der Vorstandsarbeit: Als Schatzmeister bin ich zuversichtlich, dass wir es gemeinsam schaffen werden, unseren Verein finanziell stabil zu halten und gleichzeitig in die Modernisierung unserer Anlagen zu investieren. Hier denken wir vor allem an die Sanierung der Halle oder der Platzanlagen. Dazu wollen wir auch die Zusammenarbeit mit Sponsoren, Verbänden Kommunen und Land intensivieren, um unsere Einnahmen zu erhöhen. Dabei soll der Spaß am Tennissport, vielleicht auch an den „Neuinterpretationen“ immer im Vordergrund stehen.

Als ordentliches Vereinsmitglied und als Schatzmeister möchte ich allen danken, die dazu beigetragen haben, unseren Tennisclub zu dem zu machen, was er heute ist. Den Gründern, den bisherigen Vorstandsmitgliedern, den Trainern, den vielen Freiwilligen und Ehrenamtlichen und natürlich allen Mitgliedern, die durch ihre Liebe zum Tennis und zum Verein dazu beigetragen haben, dass wir heute hier stehen und auf 60 tolle Jahre zurückschauen können. Lasst uns also gemeinsam auf die nächsten Jahre angehen und uns darauf freuen, was die Zukunft für unseren Tennisclub bringen mag. Auf viele weitere Jahre voller Leidenschaft, Freundschaft und unvergesslicher Momente auf und neben dem Tennisplatz.....und natürlich in den Vorstandssitzungen, denn auch hier gilt: Teamspirit first!

Möge Eure Rückhand stark und Euer Slice unwiderstehlich sein!

Euer Kassenwart, Schatzmeister oder Finanzvorstand

Oliver Bernards

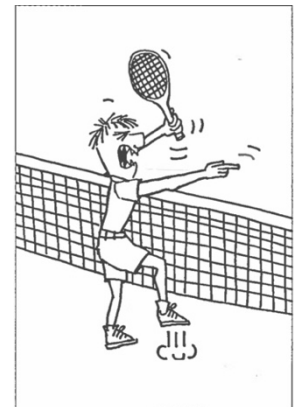


## Der Weg zu einer modernen Satzung

Wie unser Verein ist naturgemäß auch unsere mehrfach geänderte Vereinssatzung in die Jahre gekommen. Wo ist das Problem? Die Mitglieder haben sich doch nicht beschwert. Keine Kritik ist bekanntlich das höchste Lob für Vorstände. Und vom Lob lebt das Ehrenamt.

Liebe Mitglieder, wir sind nicht naiv: Den Allermeisten ist die Satzung vollkommen schnuppe, viele haben sie nie gelesen. Hauptsache es läuft im Verein. Dafür haben wir doch Vorstände, die sollen doch bitte den Laden zusammenhalten! Warum wollen ausgerechnet wir als neuer Vorstand im Jubiläumsjahr dennoch eine neugefasste Satzung zur Abstimmung stellen und hoffen auf die Zwei Drittel Mehrheit.

Erstens wollen wir alle Mitglieder an das „Grundgesetz“ unseres Vereins erinnern und haben der Satzung ein Leitbild vorangestellt („Präambel“), das ist neu. Hier werden Werte beschrieben, die dem Verein auch künftig wichtig sein sollten. Wir sind etwas anderes als ein kommerzieller Fitnessclub, für den man keine emotionale Nähe oder gar Liebe empfindet (höchstens Hassliebe). Im Mittelpunkt steht weiterhin die solidarische Ausübung des Tennissports. Zweitens streben wir insgesamt eine bessere Lesbarkeit an, vermeiden Wiederholungen und definieren nicht nur Begriffe und Pflichten, sondern insbesondere auch die Rechte der Mitglieder, es gibt nämlich nicht nur Sanktionen bei Fehlverhalten! Drittens gab es nicht nur durch die Corona Erfahrungen und durch gesetzliche Neufassungen Änderungsbedarf im sprachlichen Bereich, in der Kommunikation und bei den Mitgliederversammlungen.



Wichtig ist uns die moderne Satzung vor allem, weil wir den Verein für die Zukunft gut aufstellen wollen, denn der Staffelstab wird - wie von allen geschätzten Vorgängern - auch von uns weitergegeben. Deshalb wägen wir Argumente sorgfältig ab, schauten uns zahlreiche Satzungen anderer Vereine an und verabschiedeten die Neufassung im Vorstand einstimmig. Die Arbeit und die Gespräche mit Mitgliedern machte aber auch viel Spaß, gab uns Schwung und das Ergebnis macht ein wenig stolz. Wir als neuer Vorstand lernten uns besser

kennen und wollen mit dem Projekt Satzungsneufassung insbesondere folgendes betonen: Wir sehen uns weniger als Funktionäre oder Amtsinhaber, sondern als Mitgliedervertreter. Um Euch vertreten zu können, müssen wir stets wissen, was Ihr zu aktuell wichtigen Fragen denkt. Die Erfahrungen der älteren und jüngeren Vergangenheit haben gezeigt, dass ein offener und ehrlicher Meinungs austausch zwischen Vorstand und Mitgliedern immer wieder versucht wurde. Aber Angebote, wie Vorstandssprechstunden, anonyme Meckerkästen, Mitgliederzeitschriften sind häufig ergebnislos geblieben. Wir geben nicht auf, denn ein guter Dialog war, ist und bleibt der Hauptgrund für erfolgreiche Jahre im Club. In diesem Sinne, diskutiert über die künftigen Aufgaben im Verein, Eure Mitarbeit, die Neufassung der Satzung und schaut Euch die Präambel an:

### **Präambel**

Der Tennisclub Schwalbach hat seine Wurzeln Ende der 1950er Jahre im FC Schwalbach. Die Mitglieder der ersten Stunde kamen aus dem Mannschaftssport Fußball und wollten nur Eines: Tennisspielen! Sie standen vor großen Aufgaben, mussten viele hohe Hürden nehmen und die notwendigen Arbeiten waren anstrengend. Jeder brachte sich mit seinen Fähigkeiten ein, man hatte ein gemeinsames Ziel: Tennisspielen! Die erforderlichen Leistungen wurden erbracht, alle organisatorischen und finanziellen Probleme wurden gemeinsam gelöst. Das schaffte Vertrauen, Freundschaften, Anerkennung und einen gewissen Stolz. Werte wie Geselligkeit und Erholung folgten später – ebenso wie die Vereinsgründung und die erste Vereinssatzung.

Die neugefasste Satzung regelt vor diesem Hintergrund das friedliche und faire Miteinander der Mitglieder mit all ihren unterschiedlichen Interessen und legt Werte fest, die dem Verein wichtig sind: Toleranz, Weltoffenheit, Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit, Respekt und Fairness sollen im Verein von Allen aktiv gelebt werden. Der Achtung des Kindeswohls, der politischen Neutralität, Integrationsthemen sowie der ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit gilt beim Handeln unserer Mitglieder ein Hauptaugenmerk. Wir lehnen jede Form von Rassismus ab.

Der Verein kann und wird nie alle Wünsche erfüllen und alle Interessen verfolgen, damals wie heute und in der Zukunft gilt: Es geht nur um Tennisspielen! Egal, ob allein im Einzel, zu zweit im Doppel in Turnieren oder in der Mannschaft.

## **Turniere und Mannschaftswettbewerbe, so sehen wir das...**

„Richtet mal wieder Turniere aus, die gab es doch früher und andere Vereine machen da viel mehr!“. „Immer diese vielen Mannschaftsspiele, muss das sein, gerade an den schönen Wochenenden von Mai bis Juli sind immer alle Plätze belegt“. Mitgliederforderungen, die Vorstände seit 60 Jahren hören müssen. Sie ziehen sich wie ein roter Faden durch unsere Historie, wie ich beim Stöbern in Protokollen, alten Festschriften und Magazinen mit so schönen Namen wie „Tennis aus der Provinz“ feststellte. Auch für uns als neuer Vorstand mit Sicherheit ein wichtiges Thema, das Entscheidungen verlangt, die erklärt und begründet werden müssen. Dazu einige Gedanken und persönliche Erfahrungen vorab.

Der Tennisclub war einmal eine Abteilung im Schwalbacher Fußballverein und hat sich dann zu einem selbständigen Verein entwickelt, habe ich bei der Einarbeitung in meine neue Verantwortung gelernt. Interessant, denke ich, Fußball ist ein Mannschafts- und Tennis doch ein Einzelsport. Ich bin kein Tennisspieler, habe jahrelang Fußball und Volleyball gespielt. Ans Herz gewachsen ist mir der Tennisclub Schwalbach erst durch unsere Tochter, die zunächst in einer Hockeymannschaft spielte. Sie trat 2012 in den Verein ein und ich musste sehr viel lernen. Jetzt galt es zu verstehen, was es bedeutet an Tennisturnieren teilzunehmen und in Mannschaften zu spielen. Schnell wurde klar, das Tennis, dieser faszinierende Sport zwar auch in Teams gespielt wird, man aber die typischen Mannschaftsportgedanken nicht Eins zu Eins übertragen darf.

Eine Medenspielrunde ist kurz, hat manchmal nur 5 Spieltage im Jahr. Wenn man gut ist, kommen vielleicht noch Spiele für den Bezirk und/oder den Landesverband hinzu. Etwas wenig für ambitionierte Wettkämpfer, die sich zu Leistungssportlern entwickeln möchten. Aber es gibt ja Meisterschaften oder Turniere, und zwar an jedem Wochenende sehr viele, nah und fern, mit starken, weniger starken und übermächtigen Gegnern, mit Preisgeld oder ohne. Das Angebot ist riesengroß. Die individuelle Turnierplanung ist äußerst anspruchsvoll und zeitraubend, ohne EDV-Plattformen wie nuliga, mybigpoint, Tennis Europe und ITF nicht zu bewältigen. Wann und warum spielt man bzw. das liebe Kind wo, wie hoch sind die Meldegebühren, die Fahrt- und Übernachtungskosten? Reist der Spieler mit Trainer oder in einer

Gruppe, gibt es Hospitality? Bereits die schiere Anzahl der Turniere zeigt: Die „Mannschaft“, sprich der Verein spielt im Tennis eine untergeordnete Rolle. Wenn es um Ranglisten, Titel, Pokale und Preisgelder geht, sind Turniere viel wichtiger als die (Vereins)Mannschaft.

Die Mannschaft im Tennis ist die Summe von 6 oder 4 Einzelspielern, die nacheinander oder zeitgleich jeweils allein auf verschiedenen Plätzen durch Netze getrennt gegen die Einzelspieler der anderen Mannschaft antreten. Im Volleyball waren wir in meinem Team 6 Spieler, hatten ein Feld und hinter dem einen Netz stand die andere Mannschaft ebenfalls mit 6 Akteuren. Das ist ein intensiver Mannschaftsport. War einer grottenschlecht, spielten clevere Gegner nur auf diesen Totalausfall und wir verloren chancenlos. Auch im Fußball heißt doch



immer, der Star ist die Mannschaft, der Einzelne kann noch so gut sein, entscheidend ist ein gutes Zusammenspiel. Als (Fußball)Romantiker juble ich über (Pokal)Sensationen, Außenseitersiege und Überraschungsteams. Die Spannung bleibt, der Ball ist rund. Aber im Tennis? Dort sind die Bälle doch auch rund und es gibt Spannung pur. Nein, da ist etwas anders, in Tennismannschaften gibt es die verklärte „Freunde müsst ihr sein“ Mentalität als Erfolgsfaktor so nicht. Wie soll man denn da gut mit seinem Vereinskameraden zusammenspielen? Der steht doch auf dem Nebenplatz und hat Probleme genug mit sich und seinem Gegner. Das hat Vor- und Nachteile zugleich. Die Mannschaft kann siegen und dem Verein Erfolge bringen, ohne jemals miteinander zu

trainieren, das individuelle Leistungsniveau oder die Tagesform sind egal, man muss sich nicht verstehen, respektieren oder für den anderen laufen und im Zweifel muss man seine Mitspieler nicht einmal kennen. Undenkbar in anderen traditionellen Mannschaftsportarten, aber irgendwie auch Merkmale der heutigen Zeit. Der Einzelne macht sein Ding. Das gilt eben auch und gerade für erfolgreiche Tennisspieler. Die tingeln von Turnier zu Turnier, sind meist auf sich gestellt, und leben wie Boxer mit einem permanenten K.O. Druck. Die Mannschaft und der (Heimat) Verein interessieren eher weniger, sind allenfalls regelmäßige Trainingsstätte und/oder Finanzierungsquelle. Im Idealfall Wohlfühlatmosphäre und mentale Rückzugsoase nach Turnierniederlagen und verpassten Einzeltiteln. Wenn ein Verein diese



Form der Geborgenheit schafft, hat er sehr viel erreicht und er bindet Spieler - egal wie stark - langfristig. Der Mannschaftserfolg ist dann nachhaltig, „finanzierbar“ und erzeugt ein „Wir Gefühl“ im Verein. Daneben gibt es noch das Doppel, bei Turnieren kaum gespielt und irgendwie eine eigene Disziplin. Für uns aber immer spektakulär, sehr spannend und bei Mannschaftsspielen oft spielentscheidend. Interessant für zuschauende Vereinsmitglieder. So sehen wir das...

Wir haben im Vorstand nach Abwägung aller Fakten und Erfahrungen beschlossen:

Die sportliche Leitung wird wie gewohnt, möglichst viele Mannschaften in verschiedenen und möglichst attraktiven Ligen melden. Die Anzahl der spielbereiten Mitglieder ist dabei entscheidend. Der Vorstand definiert den Vereinserfolg aber nicht über Mannschaftserfolge.

Der Verein wird sich vorerst nicht als Turnierveranstalter positionieren und allenfalls vereinzelt Turniere veranstalten. Wir haben nicht genügend Mitglieder, die uns nachhaltig gezeigt haben, dass sie den finanziellen und zeitlichen Aufwand für Turnierteilnahmen nicht scheuen. Sollten einzelne Mitglieder die Turnierorganisation übernehmen und den Verein präsentieren wollen, kommt bitte auf uns zu. Platzkapazitäten finden wir dann schon.



## Unser kulinarischer Weg...

Wie schön ist es, im Sonnenschein auf der Terrasse unseres Clubrestaurants zu sitzen. Aber auch in der kühleren Jahreszeit bieten wir zwei wunderbare und frisch renovierte Innenräume zum gemütlichen Verweilen und eine lange Bar. Nicht nur Tennisspieler schätzen unser kulinarisches Angebot. Geburtstage und Jubiläen können hier stilvoll gefeiert werden.



Fuat Göktepe und sein Team bieten in der gepflegten Gaststätte täglich ein großes Angebot an Speisen aus internationaler Küche an. Reservierungen und Bestellungen für den Lieferservice werden stets gerne entgegengenommen: **Telefon 06196 85183**

**Öffnungszeiten:** Jeden Tag geöffnet (außer Heiligabend) 11.30h-14.00h und 17.30h-22.00h



**Kommt vorbei**



**Es schmeckt sehr gut**



## Impressionen aus 60 Jahren

Die Jugend



Die Eltern



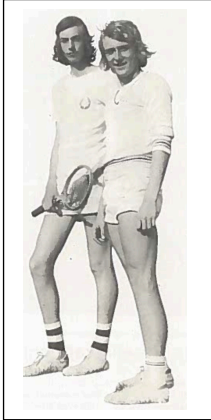
Die Erfahrung



Die Zukunft



Die Trainer



Die Top Talente



2004



Die Funktionäre





In der Altersklasse U12 führt am TC Schwalbach in Hessen sowohl bei den Jungen als auch bei den Mädchen kein Weg vorbei. Beide Teams wurden Landesmeister. Foto: TC Schwalbach

Beide U12-Teams des Schwalbacher Tennisclubs werden hessische Mannschaftsmeister

## „Das gab es bisher noch nie“

● **Das gab es noch nie: Beide U12-Teams - Jungen und Mädchen - holten am vergangenen Wochenende die Hessenmeisterschaftstitel in Offenbach.**

Für den TC Schwalbach neigt sich eine erfolgreiche Freiluft-saison dem Ende zu und was ist schöner als die Runde mit zwei Titeln zu krönen.

Bei herrlichem Sonnenschein fanden am vergangenen Wochenende die Mannschaftsendspiele im Landesleistungszentrum auf der Rosenhöhe in Offenbach statt. Bemerkenswert ist alleine schon die Finalteilnahme eines Clubs mit zwei Mannschaften in einer Altersklasse, wie auch Turnierleiter Manfred Hobert mehrfach betonte.

Der TC Schwalbach schaffte dies nach 2014 bereits zum zweiten Mal und galt in diesem Jahr bei den Mädchen und bei den Jungen als Favorit. Das nun auch beide Titel geholt werden konnten, ist eine echte Sensation. Das hat zuvor in der Hes-

senliga-Geschichte noch nie ein Verein geschafft.

Als souveräner Bezirksmeister hatten sich die Juniorinnen für die Endrunde qualifiziert. Sechs Spiele in der Bezirksoberliga wurden überlegen gewonnen, 35:1 Matchpunkte und 70:3 Sätze sind mehr als deutlich. Gegen die Bezirksmeister aus Frankfurt und Darmstadt ging es um den Einzug ins Finale. Ein 6:0 beim TC Niddarpark und ein 5:1 gegen TC Ober-Roden am vergangenen Freitag vor vielen Zuschauern auf der heimischen Anlage waren die Pflicht und am Sonntag folgte dann die Kür mit einem klaren 6:0 gegen die MSG Weiss Blau Aschaffenburg/Weiskirchen.

Die Überlegenheit der Teams war zwar nicht immer spannend, aber sehr nervenschonend für das Team, Betreuer und Eltern.

Lilly Schultz, Rebecca von Schilling und Alexandra Büchner an Punkt 1 bis 3 waren schon 2014 Hessenmeister und zeigten die Saison wieder ihre Klasse und Erfahrung. Roxana

Kanani und Lia Kröner an Punkt 4 und 5 haben sich stark verbessert und spielten konstant und sehr erfolgreich.

Die U12-Juniorinnen brauchten zwei Spiele mehr, um sich aktueller Hessenmeister nennen zu dürfen. Die Bezirksliga A wurde mit sieben Siegen (39:3 Matchpunkte und 79:8 Sätze) überlegen gewonnen. Im Juli wurde das Team in der Relegation mit einem 6:0 gegen den Usinger THC Bezirksmeister. In der Endrunde traf man auf zwei schwere Gegner. Zuerst wurde TEC Darmstadt mit 5:1 bezwungen und am Freitag wurde das Finalticket mit einem 4:2 bei Palmengarten Frankfurt gelöst.

Am Sonntag hieß der Gegner Rot Weiß Fulda, gegen den die knapp den Kürzeren bezogen hatten. Diesmal traten sie motiviert, konzentriert und gut eingestellt an und führten schon nach den Einzel mit 3:1. Nach einem deutlichen Sieg durch Jakob Hahn und Garistos Milios und einer knappen Niederlage im Spitzendoppel hieß es 4:2 und der Hessenmeistertitel war geholt.

Jakob Hahn an Punkt 3 hatte diese Saison Verletzungsschmerz und konnte nur wenig spielen.

Gemeinschaftspraxis  
Wolfgang Reeh und Dr. med. Sybille Künast

### TC Sportfreunde

## Stimmungshoch im Regentief

Den Tennisspielern des TC Sportfreunde Schwalbach e.V. kam so schnell nichts dergleichen so schnell nicht die gute Laune verderben. Diese Eigenschaft war insbesondere am vergangen Samstag gefragt, denn der brachte uns Schwalbachern den verregneten Tag dieses Sommers.

Ausgerechnet an diesem Termin war das diesjährige Sommerfest des TC festgesetzt worden und die Helfer und Helfershelfer konnten dank eines Kraftaktes die Örtlichkeiten so gestalten, dass schlußendlich der Regen von

den Teilnehmern des Festes kaum mehr zur Kenntnis genommen wurde. Schnell war das Eis gebrochen, als die Band von TC-Mitglied Paul Lux (too young to rust) die Stimmung einheizte und weitere musikalische Einlagen aus dem Publikum zusätzliche Akzente setzten. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt, denn der „singernde Tenniswirt“ Herr Infurna hatte mit einer Mischung aus traditionellem Grillgut und frischen Meeresfrüchten für alle Fälle vorgesorgt. Besonders auffällig war an diesem Abend die

Zusammensetzung des Publikums. Alle Altersklassen, von den „Mimis“ über die „Jugend“ zu den Herren und „Senioren“, waren zahlreich vertreten und stanzten gemeinsam den Regentanz. Als dann gegen drei Uhr in der Frühe die letzten U12er der Begegnung verlassen war klar, daß der TC mit seiner Veranstaltung einen Beweis für die These geliefert hatte, daß nicht das Wetter, sondern nur die Einstellung der handelnden Akteure für das Gelingen eines Festes entscheidend sind.

Peter Hess, Pressewart

1999

### U12-Mädchen sind Hessenmeister

Schwalbach. Die U12-Tennis-Mädchen des TC Schwalbach in der Besetzung Frida Roisko, Isabel Hahn, Sophie Wintrich, Annik Freund und Helena Ziehn wurden Hessenmeister, nachdem sie deutlich im Bezirk Wiesbaden gewonnen hatten.

Nach den Punktrunden im Bezirk traten alle Bezirksmeister gegeneinander an. Der TC Schwalbach wurde als Vorjahressieger direkt ins Halbfinale gelost und spielte auf der Anlage des GW Fulda dort gegen den SC Frankfurt 80. Nach den Einzel stand es 2:2, so dass die Doppel über den Sieg entscheiden mussten. Schwalbach hatte jedoch einen Satz Vorsprung, so dass ein Doppel Sieg zum 3:3 und zum Einzug ins Finale reichte. Das erste Doppel schaffte dies mit 6:0, 6:1 mehr als deutlich.

Im Finale trafen die Schwalbacher Mädchen auf RW Neu-Isenburg. Bei perfektem Tenniswetter führte Schwalbach nach den Einzel bereits mit 3:1 und konnte sich zu diesem Zeitpunkt wegen der besseren Spieldifferenz vor den Doppel über den Gesamtsieg freuen. Das 5:1 rundete die Siegeserie der Schwalbacher ab. Mit dem Hessenmeister endete eine perfekte Saison.



Frida Roisko, Isabel Hahn, Sophie Wintrich (hinten von links), Annik Freund und Helena Ziehn (vorne) gewannen die Hessische Endrunde.

Die Presse

Die Halle am 16. April 2024  
Stürmische Zeiten!



Die schönen Plätze



Die helfenden Mitglieder

# Warum wir keine Vereinsfarben vorschreiben wollen



## Kontrastprogramm - oder ein Blick zur Tennismode '83

Von Ulrike Faßbach

Ulrike Faßbach

Die Zeit des einträgigen weißen Sportgewandes scheint fast vorbei zu sein. Platzhirsche, Vereinsfunktionäre und sonstige Saubermänner können sich dem neuen Trend, der schon andere Massensportarten recht bunt gestaltet, nicht mehr widersetzen. (Gott sei Dank, unser Vorstand hat rechtzeitig vorausschauend reagiert. Anm. d. Red.) Das „Tennis-Weiß“ bleibt dennoch nach wie vor für den, der es mag und „sauber“ bleiben will. Die Mode soll ja nicht diktieren, kann allenfalls argumentieren.

Der „weiße“ Sport wird neuerdings auch durch modische Materialkonstruktionen (z. B. Jacquards, Noppenstreifen, Cotelés, Bouclés usw.) belebt. Auch im Tennisbereich machen sich zunehmend die Kombi-Mode und Set-Idées breit. Ganzes sich zunehmend die Kombi-Mode und Set-Idées breit. Ganzes ein zum andern paßt, wird es geben.

Tops werden mit Rücken und Shorts kombiniert. Selbst Anzüge, Kleider und Ensembles, die beim sommerlichen Einkaufsummel nicht deplatziert wirken, werden die Tennismode beleben. Es gibt z. B. in vielerlei Variationen

- die klassischen Polos und T-Shirts
- Trägerhemdchen, Sonnentops, Netzhemden über kontrastfarbigen Tops
- sportliche Nicki-Jacken mit Stehkragen oder Kapuzen
- saloppe Blousons mit Frotteefutter
- ärmellose Nylon-Steppwesten
- Tennispullover und Pullunder

Die Oberteile sind trendgemäß trapezförmig mit betonten Schulterpartien überschritten (Raglan oder Kimono). Die Röcke gibt es in verschiedenen Farben- und Plisse-Varianten und in Glocken-, Wickel- und Hosenform. Modische Kilts sind rückwärts geschlossen, vorne gebunden.

Neben den klassischen Tennishorts, oft mit Stretchband oder Bündelaffen, gibt es Bermudas für Damen mit asymmetrischem Verschluss.

Die kommende Tennismode präsentiert sich nicht nur in Weiß mit farbigen Paspeln an Hemden und Einsätzen, sondern ganz schön bunt!

### Tennismode von gestern ...

(Foto: tennis)

Sportliche Tenniskleider haben teilweise einen Netzbezug ausgefallen wichtig. Man trägt luftige T-Shirt-Kleider, Trägerkleider mit Taillenzug bzw. Gürtel, Ober- mit blausigen Oberteil, Kombinationen mit weiten, Mini-Kleider mit Spaghetträgerchen und gemockter Taille nicht nur für Teenager gedacht, die nach Figur, Proportionen und Mut für Mode findet die Tennis-Dame ihr „Kleinodchen“.

Sportmoden-Macher müssen bei ihrer Kollektionsgestaltung auf berücksichtigen, daß die attraktivsten Modelle schwer zu verkaufen sind, würde deren Funktionalität vernachlässigt werden. Es müssen also Stoffe verarbeitet werden, die so wichtigen bekleidungsphysiologischen Eigenschaften (atmungsaktiv, luftdurchlässig, Schweißableitung) und den Ansprüchen des Kunden gerecht werden. Z. Z. ist ein Trend zu leichtem Baumaterialien und Stoffen mit hohen Baumwollanteilen unverkennbar. Federleichter Artikel aus Polyesteranteil dafür, daß Frösten unnötig ist, weil die Materialpalette der Tennismode wird von Jahr zu Jahr reicher. Netz, sportliches Netzgewebe, Leinwandgewebe, auch schwere Qualitäten, im modischen Bereich auch gewachte bzw. gewickelte Baumwollartikel, für Rücken und Shorts neue Polyester- und Sommerware, für Trainingsanzüge schwebende Polyesterflausch, Glanz-Nylon und Tricelastoffe mit wulstigen Gürteln.

Für Tennispullover werden reine Schurwolle (Wollkäse) geblenden, auch Baumwolle sowie entsprechende Mischungen bevorzugt.

Farbliche und modische Akzente durch dezente bis kräftige Strickbänder und Bordüren, Besatz an Ausschnitten, Kragen und Ärmelabschlüssen, kontrastreicher Strick an sportliche Arm- und Brustbänder sind in vielen Variationen. Bei den Dessins dominieren Streifen in unzähligen Variationen bis zu handfesten Blockstreifen. Man sieht sportliche Dessins, Sportmotive aus feinen Flächspalten und Karo, gestricelte waben- und plattierte Stoffeffekte, modische Flach-Motivdrucke.

Farbpaar in der Tennismode '83 sind neben den „Sportklassikern“ Marine, Rot, Bordeaux (Weiß) und Schwarz sind sogenannte Transparenzen. Aktuell sind beispielsweise: Gelbgrün, Topas, Melancholisch, Zanzibar, Rot bzw. Rosa, Zitrone, Royal, Tiefs, Smaragd. Dazu findet man heute mehr oder weniger modische Farbkombis. Im Damenbereich findet man hier und da auch Effekte durch Gold- und Silberlins.

... und von heute

Soweit zur Tennismode '83. Sollten Sie alles beachten, dann können Sie für Ihre „modewertig“ beantragten Aufträgen werten, dann können Sie nur noch durch „Leistung“ Freund und Feind auf dem Tennisplatz imponieren.

### Vereinsfarben TC Schwalbch

- Rot Weiß
- Grün Weiß
- Gelb Weiß
- Gelb Schwarz Rot
- Schwarz Weiß

Wir schreiben das Jahr 2022: Mitgliederbefragung:  
53 von 166 Stimmen stimmten für Gelb-Weiß



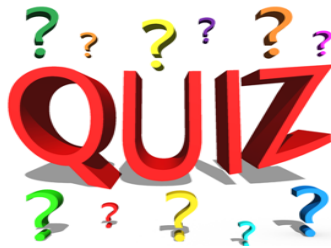


Es wurde vieles getragen und hing in vielen Schränken. Ergebnis: Alle Farben sind schön. Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten und streiten wollen wir nicht. Trotz vieler Versuche sind wir seit 60zig Jahren ohne einheitliche Vereinsfarben ausgekommen und haben vielen Moden getrotzt.

Wir sind ein bunter Club und wollen es bleiben. Auch die Tennisbälle sind heute nicht mehr weiß. In der Satzung - auch in der Neufassung - stehen keine Vereinsfarben.



Das hat Gründe: Wir wollen einfach nur Tennis spielen.



Time

Wer kennt sich aus?

Wir haben für Euch ein kleines Tennis-Wissensquiz zusammengestellt und hoffen, dass ihr beim Rätseln so viel Spaß habt, wie wir beim Zusammenstellen.

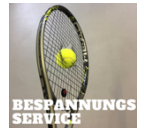
Und natürlich gibt es – wie bei jedem Quiz – auch etwas zu gewinnen! Und zwar wahlweise



Einen Gutschein für unser Clubrestaurant (EUR 50,00)

Einen Wunschgutschein (EUR 50,00)

Eine neue Bespannung (inkl. Saiten und Griffband)



Wenn Ihr alles beantwortet habt, macht mit dem Handy Fotos und schickt sie an folgende Mailadresse:

[Claudia.hochheimer@tc-schwalbach.de](mailto:Claudia.hochheimer@tc-schwalbach.de)

Einsendeschluss ist der **30. September 2024**. Sollte es mehr als drei richtige Antworten geben, entscheidet die Mitgliederversammlung (nein Spaß) das Los. Die drei Gewinner werden schriftlich informiert.

**1. Wann wird unser Verein 100 Jahre alt?**

2084     2024     2064     2032

**2. Wie oft kann man einen Schläger mit einer 200m Saitenrolle bespannen?**

etwa 22 mal     etwa 16 mal     etwa 12 mal     etwa 30 mal

**3. Wie viele Mitglieder hat unser Club – Stand 1. Mai 2024?**

789     726     768     752

**4. In welcher Stadt werden die Australien Open ausgetragen?**

Sidney     Brisbane     Melbourne     Perth

**5. Wie heißt unser Clubwirt?**

Fuat Göktepke     Carlos Cuadrado     Sait Göktepe     Abdi Saleh

**6. Wozu gibt es einen Tie-Break?**

- Als Konzentrationspause
- Um beim Spielstand von 6:6 einen Satz zu entscheiden
- Um die Möglichkeit zu haben, ein frisches T-Shirt anzuziehen
- Als Trinkpause

**7. In welchen Ligen spielen unsere gemeldeten Mannschaften?**

Kreisliga     Gruppenliga     nu Liga  
 Bezirksliga     Hessenliga     Verbandsliga

**8. Wie hoch ist das Tennisnetz in der Mitte?**

94,1 cm     104 cm     91,4 cm     93,4 cm

**9. Wer half dem Club stets, ohne je im Vorstand zu sein?**

- |                          |                |                          |                      |
|--------------------------|----------------|--------------------------|----------------------|
| <input type="checkbox"/> | Horst Helber   | <input type="checkbox"/> | Paul Lux             |
| <input type="checkbox"/> | Harald Schmidt | <input type="checkbox"/> | Angelika von Grootte |

**10. Wie alt war Boris Becker bei seinem ersten Wimbledon-Sieg?**

- 16 Jahre     21 Jahre     17 Jahre     19 Jahre

**11. Wie lautet die Adresse unseres Vereins?**

- Tennisclub TC Schwalbach, Am Erlenborn 5, 65824 Schwalbach  
 Tennisclub TC Schwalbach Am Erlenborn 3, 65824 Schwalbach  
 Tennisclub TC Schwalbach, Postfach 2560, 65818 Schwalbach  
 Tennisclub TC Schwalbach, Postfach 2539, 65824 Schwalbach

**12. Wo wird ein Verein eingetragen?**

- |                          |                                  |                          |                         |
|--------------------------|----------------------------------|--------------------------|-------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Vereinsregister beim Amtsgericht | <input type="checkbox"/> | Beim Familiengericht    |
| <input type="checkbox"/> | Beim Magistrat                   | <input type="checkbox"/> | Statistisches Bundesamt |

**13. Wer spielte jemals in einer Mannschaft für unseren Tennisclub?**

- |                          |                |                          |               |                          |                    |
|--------------------------|----------------|--------------------------|---------------|--------------------------|--------------------|
| <input type="checkbox"/> | Johann Busch   | <input type="checkbox"/> | Beate Fellenz | <input type="checkbox"/> | Claudia Hochheimer |
| <input type="checkbox"/> | Hossein Kanani | <input type="checkbox"/> | Jakob Hahn    | <input type="checkbox"/> | Werner Reisner     |
| <input type="checkbox"/> | Cédric Drenth  | <input type="checkbox"/> | Thomas Hotz   | <input type="checkbox"/> | Lilly Schultz      |
| <input type="checkbox"/> | Anna Weckert   | <input type="checkbox"/> | Aryan Saleh   | <input type="checkbox"/> | Peter Reinecke     |
| <input type="checkbox"/> | Peter Seidel   | <input type="checkbox"/> | Michael Hahn  | <input type="checkbox"/> | Alexander Mathias  |

**14. Was musst Du beim Volley beachten?**

- Weit ausholen, um dem Ball den richtigen Schwung mitzugeben  
 So weit nach vorne auszuswingen, bis der Tennisschläger das Netz berührt  
 Der Schlägerkopf beim Treffen des Balls oberhalb des Griffes halten  
 Den Ball vor dem Schlag einmal aufdotzen lassen

**15. Wieviel Sandplätze hat unser Verein?**

10 Plätze  11 Plätze  9 Plätze  13 Plätze

**16. Was bedeutet HTV**

Hessischer Tennis Verband  Hessischer Turnier Veranstalter  
 Hessische Trainer Vereinigung  Hessischer Traditions Verein

**17. Welche Marke stellt keine Tennisschuhe her?**

Paul Green  Diadora  Lotto  Mizuno

**18. Wie oft findet eine Außerordentliche Mitgliederversammlung statt?**

Jährlich  Vierteljährlich  Halbjährlich  Nur auf Antrag

**19. Warum wurde früher weiße Tenniskleidung vorgeschrieben?**

Damit Schweißflecken nicht so auffällig waren  
 Weil weißer Stoff am günstigsten war  
 Weil bunte Wäsche früher in Waschmaschinen stark abfärbte  
 Damit das Erscheinungsbild optisch einheitlich war

**20. Warum ist ein Tennisball mit Filz ummantelt?**

Um den Luftwiderstand zu erhöhen und damit den Flug zu verlangsamen  
 Damit er sich beim Aufschlag angenehmer in der Hand anfühlt  
 Damit er optisch ansprechender aussieht  
 Um anfallende Produktionsreste der Hersteller nachhaltig zu verarbeiten

Viel Spaß und Erfolg!!

## Tennis, Tennis aber nicht nur?

*„Auch die Geselligkeit fehlt nicht  
Angezogen durch den Sport wurden menschliche Kontakte angeregt, führten hin zu neuen Freundschaften und es sprach sich schnell herum, dass man im Tennisclub zu feiern versteht. Für unseren reichhaltigen Veranstaltungskalender zeigten sich die Mitglieder aller Altersstufen neuen Freunden und den oft reichlichen Gästen gegenüber stets aufgeschlossen.“*



*In der zuverlässigen Organisation bei den Vorbereitungen aller Veranstaltungen trug der jeweilige Vergnügungsausschuss eine große Verantwortung, und es sei auf diesem Wege allen bekannten und auch nicht genannten Helfern herzlichst gedankt.*

*Aus schüchtern begonnenen Saison-Abschlussfesten über „Jux-Turniere“, „BARBECUE-Abende“, „Tanz in den Mai“, „Oktoberfeste mit Bier vom Faß“, Saison-Abschlussball im Bürgerhaus Schwalbach 1973, HANDICAP-Turniere u. a. m. wurden alljährlich traditionelle Veranstaltungen. Jeder Teilnehmer erinnert sich gern an BALLNÄCHTE im CASINO - Jahrhunderthalle Höchst, an Masken- und Kostümbälle im Hotel „Taunushof“ Kronberg, Tanzkurse im Kurhaus Bad Soden, Partys und Clubabende. Höhepunkte des Jahres sind der „SAISON-ABSCHLUSSBALL“ (1973 erstmals im Bürgerhaus Schwalbach) sowie KARNEVALSVERANSTALTUNGEN mit Kehraus im Clubhaus. Auch Kinderfasching und vorweihnachtliche Nachmittage bei Kakao und Kuchen sind bei den Kindern aller Altersstufen sehr beliebt.“*

*Das war im Jahre 1974 der stolze Befund von Gretel Gabriel und Waltraud Hauk. 10 Jahre später, 1984 hieß es „So finden sich immer wieder Anlässe zu Festen und Feiern, ob spontan oder lange vorbereitet, und daran soll sich nichts ändern, denn im Zusammenhang mit der Geselligkeit und dem Frohsinn ist Tennis sooooo schön!“ Von Modeschauen im Clubheim wurde berichtet, es gab Tanzkurse und Weinproben, vieles wurde gemacht und ausprobiert. Bridgeturniere wurden organisiert, bestimmt gab es auch regelmäßige Skatabende im Clubheim. Vielleicht wurde sogar Bingo gespielt?*

Doch die Zeit ist nicht stehengeblieben, Boris und Steffi spielen nicht mehr, in allen Tennisvereinen wurde es ruhiger, Vereinszeitungen und Jubiläumshefte gab es auch bei uns kaum noch, wohl auch keine Fest- oder Vergnügungsausschüsse mehr. 50 Jahre später sind eigentlich nur die Teilnahme am Altstadtfest und Weihnachtsmarkt geblieben.

Dazu haben wir eine ambivalente Haltung: Als vielbeschäftigten Vorstandsmitglieder müssen wir Prioritäten rund um Tennis- und Finanzthemen setzen und können diese Veranstaltungen nicht noch on top bewältigen. Einige von uns haben schlicht keinen Spaß und weigern sich, in Hütten Glühwein oder Cocktails auszuschenken. Natürlich wollen wir auch die Stadt beim Altstadtfest und beim Weihnachtsmarkt unterstützen und mit einer eigenen Hütte Präsenz



**In jedem Jahr ein beliebter Treffpunkt beim Altstadtfest:  
Unser Weinstand.**

zeigen, gerade für die Traditionalisten und „Feierbieste“ im Verein. Im Jubiläumsjahr mit unserem eigenen Geburtstagfest am 20.7. haben wir schweren Herzens keine eigene Hütte auf dem Altstadtfest angemeldet, auch wenn es das vielleicht noch nie gab. Freiwillige Helfer gab es oft, dieses Frühjahr haben sich keine gemeldet, möglicherweise haben wir nicht genügend Mitglieder angesprochen.

Vielleicht sollten wir es mit einem Aufruf an die Mitglieder versuchen, ein Komitee zu bilden..... In diesem Sinne hoffen wir auf viele Helfer in der Zukunft und wenn im Herbst der Weihnachtsmarkt geplant wird.





## **Was sonst noch geschah...**

**1964** das Baby Boomer Jahr, die Telefongebühren werden nach Protesten auf 18 Pf pro Einheit verringert, Cassius Clay wird Boxweltmeister, die erste Fußball Bundesliga gewinnt der 1. FC Köln und der Minirock kommt nach Deutschland. Der Deutsche Tennis Bund (DTB) zählt 231.050 Mitglieder und 1410 Vereine.

**1969** das Jahr der ersten Mondlandung, Willy Brandt wird Bundeskanzler, der Vietnamkrieg und die Biafra Krise sorgen für weltweite Bestürzung. Heintje singt Heidschi Bumbeidschi und Rod Laver gelingt sein zweiter Grand Slam.

**1974** müllert uns der Bomber der Nation zum Fußballweltmeister, ABBA singt Waterloo, Männer tragen lange Haare, ausgestellte Jeans und Bundeswehrparkas. Jimmy Connors ist die Nummer 1 im Tennis.

**1979** beginnt der Umsturz im Iran, die eiserne Lady Magret Thatcher wird erste weibliche Premierministerin in England, die Cap Anamur rettet vietnamesische Boatpeople und Sony bringt den Walkman auf den Markt. Darauf hört man Highway to Hell, Live Rust oder Heart of Glass.

**1984** wird Ronald Reagan wiedergewählt und Indira Ghandi ermordet. Bei uns muss man sich im Auto anschnallen, man hört Life is life oder Forever young und schaut Tom Selleck als Magnum im Fernsehen. In Los Angeles floppt Ulrike Meyfarth zu ihrer zweiten Goldmedaille nach 1972. In Roland Garros gewinnt Ivan Lendl gegen John McEnroe nach 0:2 die French Open.

**1989** wird zum Epochenjahr, denn Montagsdemonstrationen und der Mauerfall führen zur friedlichen Wiedervereinigung. Der Game Boy wird zum weltweiten Millionenseller und im ersten hessischen Privatsender auf Hit Radio FFH laufen

Don't worry, be happy, Like a Prayer, Looking for Freedom und Eternal Flame. In Wimbledon siegen Steffi und Bum-Bum Boris am gleichen Tag, dem 9. Juli.

**1994** wird Nelson Mandela erster schwarzafrikanischer Präsident in Südafrika. Die Playstation kommt auf den Markt, Michael Schumacher wird Formel 1 Weltmeister und Thomas Helmer schießt ein Phantomtor. Der DTB hat 2.299.553 Mitglieder und 10.097 Vereine (im Schnitt 228 Mitglieder im Verein).

**1999** kommt der Euro und im Bundestag wird es rot-grün. Im Radio hört man den Mambo Nr. 5, den Maschen-Draht-Zaun und Genie in the Bottle. Die Gräfin gewinnt in Paris gegen Martina Hingis ihren letzten Grand Slam und hört im August mit dem Profitennis auf.

**2004** Der DTB hat noch 1.767.226 Mitglieder, der Sommer ist verregnet und Griechenland unter Otto Rehakles gewinnt die Fußball EM. Ein Tsunami wütet im indischen Ozean und der Student Mark Zuckerberg startet Facebook.

**2009** Das Grundgesetz wird 60 Jahre alt und die Abwrackprämie soll die Konjunktur ankurbeln. Barack Obama wird Präsident, Michael Jackson, der King of Pop stirbt und Slumdog Millionär erhält überraschend 8 Oscars.

**2014** Deutschland wird in Brasilien zum vierten Mal Fußballweltmeister. Der Liter Super kostet 1,52€, der Selfie Stick begeistert japanische Touristen und Wetten dass wird eingestellt. Helene Fischer singt sich atemlos durch die Nacht.

**2019** hört Dirk Nowitzki mit dem Basketball auf, Selenskyi kommt in Kiew an die Macht und in Paris brennt die Kathedrale Notre-Dame. In Wuhan, China berichtet man über einen sich schnell verbreitenden Virus. Der DTB hat 1.370.801 Mitglieder und 8.946 Vereine. Das sind im Durchschnitt 153 pro Club.

Wir sagen Danke für das Vertrauen. Bringt Euch ein und sprecht uns an



Gaby



Daniel



Wolfram



Oliver



Florian



Carlos

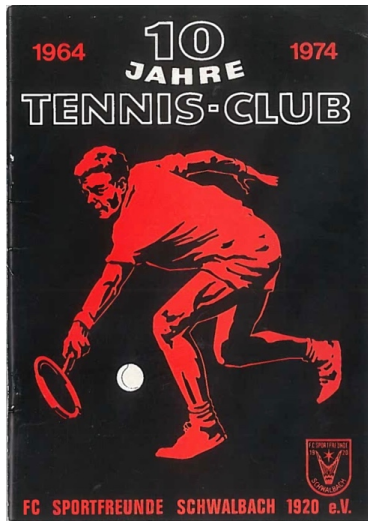


Frank

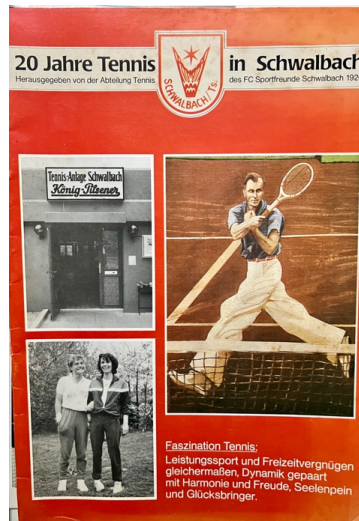


Claudia

1974



1984



1989



1994



2024



30 Jahre →